

RATZENPOST

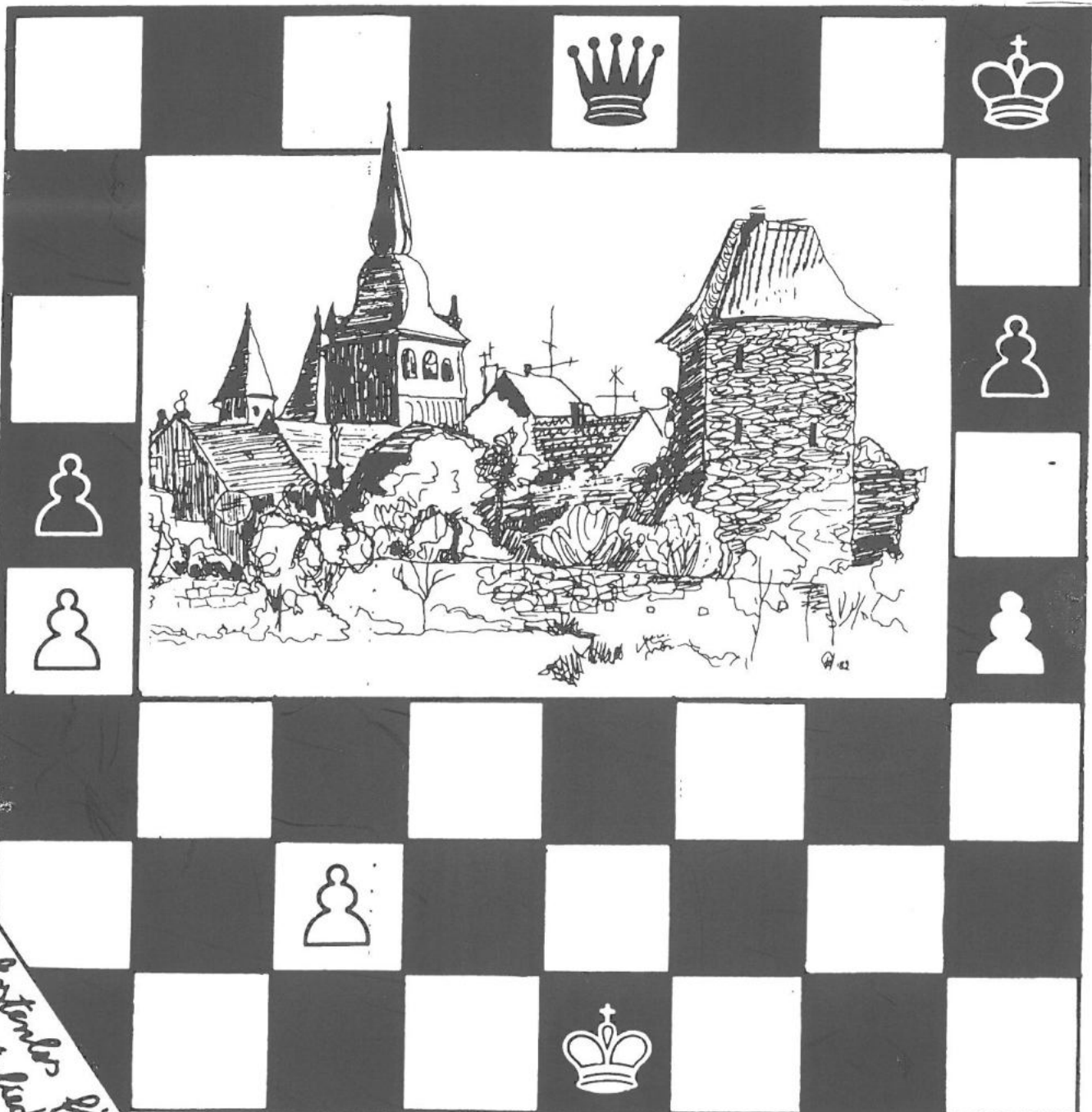
27. Jahrgang

Nr. 109

Zeitung des
Ratinger Schachklubs
1950



Nr. 1 2004



*Kostenlos für
Mitglieder*

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe finden Ratzzen und ihre Fans Geschichten aus dem Alltag mit mehr oder weniger erfreulichem Inhalt. So dümpeln unsere Mannschaften vor sich hin, ohne so richtig in Fahrt zu kommen. Die rühmliche Ausnahme ist unsere SECHSTE, als sie in weiser Voraussicht auf einen Aufstieg am grünen Tisch verzichtete.

Der Verein hatte zum 1.1.2004 insgesamt 96 Mitglieder gemeldet. Davon waren 7 weiblich und 14 U18.

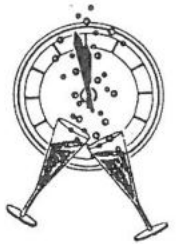
Ein besonders Ereignis fand am 11. Januar des neuen Jahres statt. Ingo Meise (9) und Manfred Bambach (69) spielten die 6.000ste Ratzopartie, die zu Gunsten des älteren entschieden wurde. Herzlichen Glückwunsch für beide Jubilare!

Wir wünschen allen Leser im Neuen Jahr viel Glück und Gesundheit sowie weiterhin Freude beim Schach.

Eure Raporedaktion

IN DIESEM HEFT

Liebe Leser	S.	2	Report vor Ort	
Stadtmeisterschaft		3	Weihnachtsblitz Jugend	26
Jugendvereinsmeister		7	Weihnachtsblitz Sen.	26
Mannschaftsberichte			Siegerehrung	27
1. Mannschaft		8	Vereinsblitzmeister	27
2. Mannschaft		10	Blitzrangliste	28
3. Mannschaft		11	Diplome	30
4. Mannschaft		13	Sportler des Jahres	30
5. Mannschaft		14	Lehrgang Wahls	30
6. Mannschaft		15	Aus Fern und Nah	
Jugend I		15	Post Open	31
Jugend U12		16	Tischtennis	31
Ratzorangliste		17	Impressum	31
Preispartie-Suche		18	Vor 20 Jahren	32
DWZ-Liste		20	Termine	33
Mausohren		22		
Hasenohren		24		
Weltpresse		25		



ICH HAB IHN VOM ARBEITSAMT - ES IST
EIN MAUSZUBILDENDER...



**Ohne Ihre
Mitarbeit
geht es
nicht**

Stadtmeisterschaft 2003



Aller guten Dinge sind drei

Die Chronistin der Stadtmeisterschaft kann es mit dem Verstand nicht erklären, aber dann und wann meint sie den 7. Sinn zu haben. Mit dem blätterte sie am Nachmittag des 11. Dezember vor der Endrunde 2003 in der Nr. 1 der Ratzenpost des gleichen Jahres, und dabei fiel ihr für den bald wieder zu schreibenden Bericht obrige Überschrift ein. Stutz – Luft holen – Pause – Halt! Der Grund für diese Zeile musste sich doch erst an diesem Abend ergeben! Beim Studium der Tabelle zwei Stunden später im Clubhaus gab es dann auch noch drei mögliche Kandidaten für den Meistertitel: Liedtke, Lubos und Migdal. Freilich hätte es dazu unerwartete Siege, schämliche Verluste oder unentschiedene Partien und am Ende vielleicht sogar noch ein Stechen geben müssen. Die Vorahnung aber bewährte sich einmal mehr. Es lief für einen Außenstehenden alles ganz glatt und selbstverständlich, und lange vor Mitternacht stand er wieder auf dem unsichtbaren Podest als neuer Stadtmeister 2003:

Dirk Liedtke.

Er sprang nicht hoch, er jubelte nicht laut, aber er strahlte. Er strahlte noch heller als sein weißes Hemd, das er – möglicher Weise auch schon ahnungsvoll – an diesem Abend trug, und die



lautstarken Bravo-Rufe schicken wir einfach auf diesem Wege hinterher. Dann wirkte er ganz entspannt und bekannte: „Stadtmeister zu werden, ist Schwerarbeit. Man kann sich gar nicht vorstellen, wie es ist, als Favorit antreten zu müssen. Es ist ein ewiger Druck.“ So kann er sich gut vorstellen, im nächsten Jahr einfach mal nicht anzutreten.

Eine neue Biografie von Dirk Liedtke gibt es immer noch nicht, also gilt nach wie vor, was in der Ratzenpost 1/2001 nachzulesen ist. Es gelang auch keinem Klubkollegen, ihm eine nun endlich in Aussicht genommene Ehefrau anzudichten nach dem Motto: Der Hochzeitstermin ist für das kommende Frühjahr in Sicht, und da die RAPO nichts mit der Klatschpresse gemein haben will, lassen wir ihm sein Privatleben, geben keine Namen preis und keinen Spekulationen Raum.

Auch mit den rein schachlichen Tatsachen lässt sich nämlich noch manch Unterhaltsames enthüllen, wenn man ein wenig Statistik betreibt. Man könnte z.B. ab sofort eine neue Stadtmeister-Ebene erfinden, nämlich „Ratinger Stadtmeister“ und „wahrer Ratinger Stadtmeister“, und diesen Titel bekommt man erst, wenn man dieses Turnier mindestens dreimal gewonnen hat. Dann hätten wir in den 53 Jahren der Klubgeschichte erst sieben wahre Meister gehabt, und zwar Willy Weiß, Willi Schäfer und Heiner v. Büнау, die ihre Siege sogar in drei aufeinander folgenden Jahren erfochten, sowie Helmut Strehling, Christopher Welling, Michael Niermann und nun Dirk Liedtke. Heiner v. Büнау trug sich mit einem Jahr Pause sogar viermal in die Liste ein und Willy Weiß hält den einsamen Rekord mit fünf Stadtmeistertiteln zwischen 1958 und 1965.

Das Turniergeschehen

Wir verlassen nun aber das Podest des Spitzenmannes und wenden uns den eher breitensportlichen Ereignissen des letzten Vierteljahres 2003 zu. Am 18. September gingen diesmal nach einem ziemlichen Auslosungs-Chaos (im neuen Programm wurde erst spät der Nachzügler-Knopf gefunden) 52 Schachspieler an den Start, von denen die schöne runde Zahl 50 bis zum Ende durchhielt. Wieder gab es neun Runden nach Schweizer System, was gegenüber den früheren elf Runden eine stressfreiere Terminplanung ermöglicht und zweimal weniger zittern lässt. Aber es gibt genug Reiselustige, die immer noch auf entgegenkommende Partner angewiesen sind, und mancher hätte vielleicht doch ganz gerne zwei Chancen mehr gehabt, um nach einem Schnitzer im ersten Drittel noch wieder aufzuholen. Aber allen recht kann man es sowieso nie machen.

Zwei Namen ließen am Startabend aufmerken, weil sie im Klub durchaus ein Begriff sind, ohne dass den Mitgliedern, die erst in den 90er Jahren eingetreten sind, ihre Gesichter bekannt waren. Der eine war Horst Rumpler, der sich nach vielen gesundheitlichen Problemen erst jetzt wieder fit genug fühlte, um seine gegenwärtige Spielstärke zu überprüfen, was durchaus gediegen mit dem 21. Platz und somit sicher in der besseren Hälfte endete. Der andere war Reinhold Düllberg, den jede Ratze sofort mit dem Düllberg-Turm, der stets im Sommer unter den Jugendlichen ausgespielt wird, in Verbindung bringt. Er trat nun als Vereinsloser wieder einmal in die Arena, nachdem er rund 20 Jahre pausiert hatte. Oder wartete er, bis alle seine Türme ausgespielt waren? Als Rentner muss er sich nun erst wieder warm laufen, denn vorerst schnitt er mit dem 42. Platz im letzten Fünftel ab. Ganz fehlten diesmal die „Abgesandten“ der Schachvereine Lintorf und Hösel.

Die guten Plätze

Wie immer gab es insgesamt ein paar Überraschungen und damit strahlende Gewinner und etwas graugesichtige Verlierer. Nach dem Stadtmeister freute sich am meisten Benedikt Migdal über seinen hervorragenden 2. Platz. Während Liedtke (7,5 Punkte) ungeschlagen blieb, verlor Migdal (7 Punkte) allein gegen den Meister, wogegen Adam Lubos (6,5 Punkte) auf Platz drei außerdem gegen ihn in der Endrunde die Segel streichen musste.

Über seinen 4. Platz mit ebenfalls 6,5 Punkten dürfte sich auch Dr. Jörg Diersen freuen, denn nach einem 18. Platz 2001 und einem Jahr Pause bewies er nun, dass er im Spitzenfeld wieder mitredet. Zurückgekehrt in dieses Umfeld ist auch Harald Wolter, während Michael Skoerys, der wie der Spitzenmann ungeschlagen blieb, sein Vorjahresniveau halten konnte. Noch ein Nachwuchs-Platz ist schließlich bemerkenswert: Patrick Schöwe schraubte sich - wie die beiden Vorgenannten mit 6 Punkten - vom 18. auf den 8. Platz.

Wenn man sich die durch die Stadtmeisterschaft verursachten DWZ-Gewinne und Verluste der einzelnen Spieler ansieht, wurden die Teilnehmer auf den hinteren Rängen eher vom Sturm emporgehoben oder gebeutelt. Gewannen auf den vorderen Plätzen Migdal und Fasel mit 36 bzw. 34 Punkten am meisten dazu und büßten Nikola Stojanowski und Walter Gerhards ähnlich viel ein, so gab es auf den hinteren Rängen gleich 67 und 56 Miese (Helmut Jung und Helmut Söbbing), dafür aber auch Sprünge nach oben von kühnen 87 (Matthias Seidler) und 66 (Peter Schweinhage).

Abend für Abend

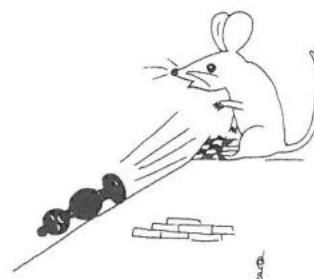
Aus diesem Überblick (genaues sagt die Tabelle am Berichtsende) lässt sich schon erahnen, dass manche Unbill zu bestehen war. So knöpfte gleich am ersten Abend Stephan Schön Mirco Gockel einen Punkt ab, während sich Gisela Schöttler und Kurt Ender Stunde um Stunde

gegen Wolter und den später ausgestiegenen Ralf Springer zu behaupten suchten, schließlich aber nur die Turnierleitung um einen Teil ihrer Nachtruhe brachten.

Eine für ihn ganz neue Erfahrung machte der spätere Stadtmeister in der 2. Runde. Da seine erste Partie durch Urlaub verlegt worden war, musste er gegen Schön im großen Turnierraum statt wie gewohnt im „Klub-Wohnzimmer“ spielen. Er gab seinem Unmut auch deutlich Worte: „Ist das ungemütlich hier!“ (Was sollen denn da die anderen sagen, die fast immer dort spielen müssen.) Einen Donnerstag später hatte Volker Fricke mit seinem Sieg über Erdal Cinar im Nachholspiel seinen größten Erfolg, während am 9. Oktober Bernhard Roswarka mitternächtlich Horst Rumpfer einen Punkt abnehmen konnte. Zugleich verfolgte Turnierleiter Jörg Riedel, dass Walter Antz mit den weißen Figuren seit ewigen Zeiten mal wieder e4 spielte. Sein Kontrahent Schön wollte mit der Brechstange gegen ihn angehen, versuchte mit einem Springeropfer einen Durchbruch, der misslang, aber Antz stand dadurch so gut, dass er nicht aufpasste, in der Folge fast mattgesetzt wurde und sich nur mit viel Glück in ein Remis retten konnte.

Im November war dann Fasels Hochform-Phase. Am 6. putzte er mit Schwarz Welling vom Brett. Am Sonntag davor hatte er bereits in der dritten Mannschaft als einziger einen Punkt geholt, während alle anderen verloren, und am 13. lieferte er ein spannendes Spiel gegen Liedtke, bei dem er zeitweise eine Figur mehr hatte, dann aber eine falsche Entscheidung traf und mit Remis abschloss. So stand er plötzlich auf dem zweiten Tabellenplatz. Eine Woche später spielte sich Ähnliches gegen Norbert Krüger ab. Auch da hätte er statt einem halben einen ganzen Punkt einsammeln können. Leider ging er dann in Urlaub und musste eine Partie sogar kampflös aufgeben. Endstand: Platz 10.

Auch sonst war der 13. 11. ziemlich turbulent. Turbopetra Weck machte ihrem Namen wieder einmal alle Ehre, als sie im 11. Zug gegen Düllberg gewann. Der hatte schlicht seinen (Düllberg-)Turm eingestellt. Schöttler hatte ihren besten Abend mit einem Remis gegen unseren Mazedonier Stojanowski, gegen den sie in elf Jahren noch kein einziges Mal gespielt hatte. Für Bernhard Verfürden rächte sich noch mehr die Unterschätzung des Gegners. Er musste Stefan Niewolik einen Punkt lassen, nachdem er bei der Auslosung in der Vorwoche gemeint hatte: „Och, so'n Leichten!“ Am 27. November konnte man zusehen, wie Manfred Bambach Ludger Hols mit einem fiesem, hässlichen Bauern langsam erdrückte, während Schön Klaus-Dieter Schmitz aus dem Hinterhalt Matt setzte (sonst wäre er zwei Züge später fällig gewesen).



Die letzten Glücksmomente

Und dann kam die Endrunde, bei der sich der eine oder andere wenigstens ein Trostpflasterchen holen konnte. Schon nach einer Dreiviertelstunde hatten Martin Offergeld und Eduard Scholderer ihre Partie mit Remis beendet und eröffneten mit sechs Unentschieden die Reihe der Remiskönige. Dazu gehörten später auch Skoerys (allerdings mit mehr Pluspunkten) und Schöttler (völlig sieglos und abgeschlagen auf dem 43. Platz). In Raum 1 war auf fast allen Brettern um 21 Uhr die 4. bzw. 5. Reihe frei von jeglichen Schachfiguren, wie eine Demarkationslinie, die man nicht überschreiten darf. Kommentierte Achim Vossenkuhl: „Man spielt das letzte Spiel halt mit Genuss und nicht ruckzuck.“ Trotzdem trafen sich schon kurz nach 21 Uhr Antz und Jürgen Deschner auf dem Flur als frischgebackene Sieger über Bambach und Riedel und fragten sich gegenseitig nach ihrem Punktstand, der bei beiden 5 betrug. „Dann hätten wir bestimmt in der nächsten Runde gegeneinander antreten müssen“, sagte der eine. Darauf der andere aufatmend: „Aber es gibt keine nächste Runde.“ Schließlich hatten die glücklosesten Teilnehmer am Schluss einen Grund zum Strahlen. So konnte Helmut Jung, der

vom großartigen 20. Platz des Vorjahres auf den 48. abstürzte, einen schönen Sieg gegen Mirko Amic verbuchen, und das getreuliche Schlusslicht Josef Neiser freute sich, als er in gut zwei Stunden Hans Jung bezwungen hatte, nachdem Klaus Trommer dazu gegen ihn selbst im Oktober nur gut zehn Minuten gebraucht hatte. Freuen wir uns also auf die nächsten Turniere und Herausforderungen im neuen Jahr.

G.S.

Die Abschlusstabelle 2003

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	PktSu	BuSum
1.	Liedtke, Dirk	26W1	34S1	3W1	11S1	2W1	10S½	5W1	7S½	6W½	7.5	41.5	425.0
2.	Migdal, Benedikt	27W1	31S1	+	7W1	1S0	11W½	14S1	15W½	3S1	7.0	37.0	401.5
3.	Lubos, Adam	48S1	22W1	1S0	20W1	6S½	15W1	12S1	10s+	2W0	6.5	34.5	408.0
4.	Dr. Diersen, Jörg	44S1	11W0	48S1	13S0	7W½	38s+	22W1	17W1	10S1	6.5	28.5	388.0
5.	Wolter, Harald	43S1	18W½	20S1	6W½	16S1	12W½	1S0	14W½	15S1	6.0	32.0	407.0
6.	Skoerys, Michael	49W1	13S½	9W1	5S½	3W½	8S½	7W½	24S1	1S½	6.0	31.5	407.0
7.	Rosenstock, Eckhard	33W1	8S½	19W1	2S0	4S½	21W1	6S½	1W½	11S1	6.0	30.0	403.5
8.	Schöwe, Patrick	47s+	7W½	17S½	31S1	11W0	6W½	20S½	18W1	13S1	6.0	29.0	420.0
9.	Krause, Peter	45S1	20W½	6S0	40W1	18S½	17W½	16S1	11W½	14S1	6.0	28.5	395.0
10.	Fasel, Joerg	29W1	32S1	13W½	1	12S1	1W½	11S½	3w-	4W0	5.5	35.0	384.5
11.	Krüger, Norbert	37W1	4S1	23W1	1W0	8S1	2S½	10W½	9S½	7W0	5.5	33.5	395.0
12.	Welling, Christopher	46W1	19S½	24W1	23S1	10W0	5S½	3W0	21S½	26W1	5.5	30.0	375.5
13.	Vossenkuhl, Joachim	39S1	6W½	10S½	4W1	15S½	14W0	24W1	20S½	8W0	5.0	29.0	396.0
14.	Gockel, Mirco	34W0	35S1	33W1	24S½	19W1	13S1	2W0	5S½	9W0	5.0	28.0	375.0
15.	Cinar, Erdal	30S0	28W1	18S1	17W1	13W½	3S0	31W1	2S½	5W0	5.0	27.5	392.5
16.	Hols, Ludger	21W1	0	39W1	32S1	5W0	31S1	9W0	27S0	33W1	5.0	27.0	338.0
17.	Deschner, Jürgen	35W½	26S1	8W½	15S0	33W1	9S½	19W1	4S0	20W½	5.0	26.5	376.0
18.	Verfürden, Bernard	41W1	5S½	15W0	27S1	9W½	26S0	38W1	8S0	31W1	5.0	25.5	371.5
19.	Solana, Juan	40w+	12W½	7S0	25W1	14S0	36W1	17S0	29S1	21W½	5.0	25.5	371.0
20.	Riedel, Joerg	38W1	9S½	5W0	3S0	29W1	37S1	8W½	13W½	17S½	5.0	25.0	385.5
21.	Rumpler, Horst	16S0	47W1	40S0	+	32W1	7S0	26W1	12W½	19S½	5.0	23.5	350.5
22.	Antz, Walter	50W1	3S0	34W½	38S½	23W1	24S0	4S0	36w+	27W1	5.0	23.5	343.5
23.	Gerhards, Walter	28S1	1	11S0	12W0	22S0	46W½	25S½	47W1	34S1	5.0	23.5	342.0
24.	Held, Bernd	½	30W1	12S0	14W½	25S1	22W1	13S0	6W0	28S½	4.5	25.0	353.5
25.	Ender, Kurt	0	29S1	38W1	19S0	24W0	34S1	23W½	31S0	32W1	4.5	21.5	334.5
26.	Niewolik, Stephan	1S0	17W0	49S1	43W½	42S1	18W1	21S0	35W1	12S0	4.5	21.0	356.5
27.	Bambach, Manfred	2S0	42W½	+	18W0	36S0	30W1	45S1	16W1	22S0	4.5	20.0	324.5
28.	Nierobisch, Gregor	23W0	15S0	29W½	41S1	37W0	50S1	33W1	32S½	24W½	4.5	18.0	334.0
29.	Weck, Petra	10S0	25W0	28S½	49W1	20S0	42W1	43S1	19W0	40S1	4.5	17.5	349.0
30.	Fricke, Volker	15W1	24S0	31W0	33S0	41W½	27S0	44W1	46S1	42W1	4.5	17.5	338.0
31.	Weiss, Thomas	36S1	2W0	30S1	8W0	45S1	16W0	15S0	25W1	18S0	4.0	23.0	362.0
32.	Stojanovski, Nikola	42S1	10W0	36S1	16W0	21S0	43W½	40S1	28W½	25S0	4.0	22.0	338.0
33.	Lange, Matthias	7S0	44W1	14S0	30W1	17S0	47W1	28S0	49W1	16S0	4.0	20.0	353.0
34.	Schön, Stephan	14S1	1W0	22S½	45W0	43S½	25W0	48S1	39S1	23W0	4.0	20.0	348.5
35.	Scholderer, Eduard	17S½	14W0	43S½	48W½	47S½	45W½	46s+	26S0	37W½	4.0	19.0	349.5
36.	Seidler, Matthias	31W0	46S1	32W0	37S½	27W1	19S0	39W½	22s-	43S1	4.0	18.5	346.5
37.	Offergeld, Martin	11S0	40W½	42S½	36W½	28S1	20W0	47S½	41W½	35S½	4.0	18.5	340.5
38.	Schweinhage, Peter	20S0	45W1	25S0	22W½	48S1	4w-	18S0	43W½	46W1	4.0	18.0	353.5
39.	Schmitz, Klaus-Dieter	13W0	49S1	16S0	47W0	44S1	40W½	36S½	34W0	41s+	4.0	17.5	330.0
40.	Roswalka, Bernhard	19s-	37S½	21W1	9S0	46W½	39S½	32W0	50S1	29W0	3.5	17.5	333.0
41.	Köhnes, Paul	18S0	43W½	47S½	28W0	30S½	48W1	49S½	37S½	39w-	3.5	16.5	325.5
42.	Düllberg, Reinhold	32W0	27S½	37W½	46S½	26W0	29S0	50W1	45W1	30S0	3.5	15.5	324.5
43.	Schöttler, Gisela	5W0	41S½	35W½	26S½	34W½	32S½	29W0	38S½	36W0	3.0	16.0	339.0
44.	Trommer, Klaus	4W0	33S0	46W0	50S1	39W0	49W0	30S0	48W1	45s+	3.0	9.0	315.5
45.	Hergarten, Roland	9W0	38S0	50W1	34S1	31W0	35S½	27W0	42S0	44w-	2.5	15.0	321.5
46.	Söbbing, Helmut	12S0	36W0	44S1	42W½	40S½	23S½	35w-	30W0	38S0	2.5	14.5	315.5
47.	Jung, Hans	8w-	21S0	41W½	39S1	35W½	33S0	37W½	23S0	50W0	2.5	13.5	315.5
48.	Jung, Helmut	3W0	50S1	4W0	35S½	38W0	41S0	34W0	44S0	49W1	2.5	12.0	322.5
49.	Amic, Mirko	6S0	39W0	26W0	29S0	50W1	44S1	41W½	33S0	48S0	2.5	10.5	326.0
50.	Neiser, Josef	22S0	48W0	45S0	44W0	49S0	28W0	42S0	40W0	47S1	1.0	1.0	312.0

Jugendvereinsmeisterschaft 2003:

Bennet Schöwe wird Vereinsmeister - Tobias Krüger wird Meister der U 12 -

Wieder einmal heißt der Ratinger Jugendvereinsmeister Bennet Schöwe. Bennet gewann die Meisterschaft überlegen mit 5 Punkten aus 5 Partien.

In diesem Jahr kam es nicht zum üblichen Kopf-an-Kopf-Rennen mit Malte Krüger, da dieser gleich zu Beginn des Turniers seine Partien gegen Bennet und Lukas verlor. Letztere Partie war denn auch die einzige wirkliche Überraschung in diesem Turnier und bescherte Lukas Pieczonka erstmals den 2. Platz bei einer Vereinsmeisterschaft und die Vizemeisterschaft nach Sonneborn-Berger.

Ursprünglich hatte das Turnier mit 7 Teilnehmern begonnen, aber L.Schmidt schied nach seiner Niederlage gegen Chr. Mechler aus dem Turnier aus.

Endstand U 18 (25.9.- 4.12.2003):

		1	2	3	4	5	6	
1.	Schöwe, B.	x	1	1	1	1	1	5,0
2.	Pieczonka, L.	0	x	1	0	1	1	3,0 (5)
3.	Krüger, M	0	0	x	1	1	1	3,0 (4)
4.	Hinsen, S.	0	1	0	x	0	1	2,0 (3)
5.	Mechler, M.	0	0	0	1	x	1	2,0 (2)
6.	Kranz, M.	0	0	0	0	0	x	0,0

Genauso eindeutig wie das U18-Turnier verlief auch die mit 5 Teilnehmern ausgetragene U12-Meisterschaft. Hier war es Tobias Krüger, der alle seine Partien gewann und sich die Meisterschaft sicherte. Überhaupt zeigten die Spieler eine "tadellose Ordnung": Jeder Spieler gewann gegen die hinter ihm Platzierten und verlor gegen die vor ihm Liegenden. Vizemeister wurde hier Ingo Meise vor Thomas Neufeind.

Endstand U 12 (9.10.- 27.11.2003):

	1	2	3	4	5	
1. Krüger, T.	x	1	1	1	1	4,0
2. Meise, I.	0	x	1	1	+	3,0
3. Neufeind, Th.	0	0	x	1	1	2,0
4. Piekenbrinck, L.	0	0	0	x	+	1,0
5. Ulrich	0	-	0	-	x	0,0



1. Mannschaft

- Regionalliga -

Nach dem Auftakt-Unentschieden mit DSK II führt uns die 2. Runde nach Krefeld.

Runde 2 (16.11.03): Turm Krefeld I – Ratingen I 2 - 1

Ratingen I tritt dieses Mal komplett an und das bedeutete in der Vergangenheit meistens einen Sieg. Walter Grosser gewinnt dann mit Unterstützung der Deutschen Bundesbahn auch noch kampflos, da seine Gegnerin im Mönchengladbacher Hauptbahnhof hängen bleibt. Achims Gegnerin hat gegen Französisch nur die harmlose Abtauschvariante aufzubieten, Christopher Welling bekommt einen gefährlichen Angriff in seinem geliebten b4-Sizilianer, unser starker Hannoveraner Mirko hat es nur mit einem Eratzmann zu tun, an Brett 1 und 3 betteln die Krefelder trotz Rückstand schon früh vergeblich um Remis – alles sieht nach einem Raterger Kanter Sieg aus...

<u>Krefeld II</u>	- <u>Ratingen I</u>	<u>4,5-3,5</u>
Tenelsen,S (2124)	- Liedtke,D (2234)	0,5-0,5
Klotter,S (2028)	- Heidel,N (2050)	0,5-0,5
Eckler,K (2032)	- Krüger,N (1994)	0,5-0,5
Fehmer,D (2054)	- Busch,C (2048)	0,5-0,5
Alkhazashvili,O(2031)	- Grosser,W (2003)	- +
Schmidt,A (1992)	- Vossenkuhl,J(2013)	1 - 0
Rohr,O (1934)	- Welling,C (1970)	0,5-0,5
Diedrichs (-)	- Dehne, M (2114)	1 - 0



Tatsächlich läuft alles ganz anders: Mirko und Achim gehen widerstandslos ein. Norbert, Christian und Nikolas haben nicht mehr als Remis, so dass es zur Zeitkontrolle 3,5-2,5 für Krefeld steht, wobei Christopher mit D und T gegen D und L bei drei Minusbauern nur ums Remis kämpfen kann.. Aussichten auf ein 4-4 bestehen aber immer noch, da Dirk eine vielversprechende Stellung hat. Aber Dirk, der als einziger Raterger im ganzen Kampf

überhaupt einmal reale Gewinnchancen hatte, muss sich nach einem Scheinopfer des Gegners auch ins Remis schicken, genau wie Christopher, der damit sogar noch gut bedient ist. Somit hat Ratingen mit 3,5-4,5 unerwartet, aber völlig verdient, verloren.

Runde 3 (30.11.03) Ratingen I - SC Solingen 28 I 2 - 5

Gegen die 28er aus Solingen hatten wir in den letzten Jahren immer gewonnen, auch als diese noch eine viel stärkere Mannschaft als heute aufstellen konnten und wir krasser Außenseiter waren. Aber in dieser Saison läuft einiges anders ...

Der Kampf beginnt damit, dass Ratingen nur mit sechs Spielern antritt: Grosser und Vossenkuhl haben den Termin verschlafen. Immerhin gelingt es ihnen mit einiger Verspätung noch ihr Brett zu erreichen, aber so richtig kommen beide nicht mehr ins Spiel. Zwar bringt uns unser Top-Scorer Christian Busch wieder schnell in Führung, aber Dirk Liedtke muss ausnahmsweise einmal am 1. Brett die Segel streichen, wie auch Grosser und Vossenkuhl. Krüger forciert seine aussichtsreiche Stellung zum Verlust und am Ende kann auch Heidel seine Partie nicht mehr halten. Da hilft es auch nichts, dass Christopher diesmal gewinnen kann und Benedikt noch einen halben Punkt rettet.

Eine dicke Niederlage gegen unseren früheren Punktlieferanten.

<u>Ratingen I</u>	<u>- SC Solingen I</u>	<u>2,5-5,5</u>
Liedtke,D (2234)	- Auer,M (2258)	0 - 1
Heidel,N (2050)	- Speck,St. (2133)	0 - 1
Krüger.N (1994)	- Meis,C. (2012)	0 - 1
Busch,C (2048)	- Martino-Groß,P(1951)	1 - 0
Grosser,W (2003)	- Surrey,O (1878)	0 - 1
Vossenkuhl,J(2013)	- Götz,M(1950)	0 - 1
Welling,C (1970)	- Egel,A (1864)	1 - 0
Migdal,B (1952)	- Mewes (2080)	0,5-0,5



Runde 4 (18.1.04) SF Moers I - Ratingen I 2 - 2

Holten wir in früheren Jahren gegen Solingen 28 immer die Punkte, so verloren wir mit gleicher Regelmäßigkeit gegen Moers, obwohl wir laut DWZ meistens klarer Favorit gewesen waren. Dies ließ uns für die diesmalige Begegnung hoffen, da offenbar in dieser Saison alles anders läuft. Und beinahe hätte es geklappt.

Nach zwei Großmeisterremisen an Brett 5 und 6 und zwei weiteren Punkteteilungen an Brett 4 und 1 bringen die „alten Herren“ Willi Knebel und Norbert Krüger Ratingen bei der 1. Zeitkontrolle mit 4-2 in Führung. Aber Christopher ist zu diesem Zeitpunkt schon verloren. Nikolas Heidel, der seine Zeitnotphase heil überstanden hat, verschenkt dann seine Partie im 42. Zug, als er wieder genug Zeit hat. Er kämpfte zwar noch heroisch 3 Stunden und 105 Züge, muss sich dann aber doch im Endspiel Dame gegen Turm geschlagen geben. Damit ist Ratingen I immer noch ohne Sieg und schwebt weiterhin in ernster Abstiegsgefahr.

<u>SF Moers I</u>	<u>- Ratingen I</u>	<u>4,0-4,0</u>
Tummes,B (2247)	- Liedtke,D (2234)	0,5-0,5
Vasiljev,J (2017)	- Heidel,N (2050)	1 - 0
Zahn, R (2082)	- Krüger.N (1994)	0 - 1
Cremers,M (2015)	- Busch,C (2048)	0,5-0,5
Mehring,T(2002)	- Grosser,W (2003)	0,5-0,5
Diek,A (1981)	- Vossenkuhl,J (2013)	0,5-0,5
Zett,T (1986)	- Welling,C (1970)	1 - 0
Mursaniow,J (1863)	- Knebel,W (1891)	0 - 1



Tabellenstand nach der 4. Runde: 1.Gerresheim II 12 2.DSK II 10 3.Hilden 9 4.Moers 7
5. SC Solingen, Uerdingen je 6 7. Krefeld II, Uedem je 3 9. Ratingen I 2 10. Velbert 0

Zweite Mannschaft

- Verbandsliga Gr. 2 -

Nach dem Auftaktverlust versuchte unsere ZWOTE sich wieder ihrer Stärken zu besinnen. Die Fahrt nach Geldern traten sie nur mit 7 Spielern an, da für Eckhard Rosenstock kein Ersatzspieler gefunden werden konnte. Also verzichteten sie auf einen Punkt an Brett 1 und verwirrten dadurch den Gegner derartig, dass dieser gleich Brett 4 freiließ, so dass sich am Ende ein Sieg für das Ratzenteam ergab. Im Heimspiel gegen die Gäste aus Meiderich war Walter Gerhards wieder dabei und die Ratzten konnten am Ende ein Unentschieden verbuchen.

Eindeutig verlor das Team dann gegen Remscheid. In dieser Begegnung mußten die beiden vorderen Bretter ersetzt werden. Obwohl Benedikt Migdal am ersten Brett einen vollen Punkt einheimste, agierten unsere Ersatzspieler vielleicht etwas zu ängstlich und blieben unter ihren Möglichkeiten.

2.11.2003

Geldern - Ratingen II

Hartung	- Rosenstock	+: -
Mohrholz U	- Podhorsky	1:0
Fiederling	- Migdal	1/2
Vonk	- Gerndorf	-: +
van Treeck	- Krause	1/2
Supplieth	- Gockel	0:1
Mohrholz ST	- Meise	1/2
Simons	- Wolter	0:1

3,5 : 4,5

23.11.2003

Ratingen II - Meiderich

Podhorsky	- Schmidt A.	0:1
Migdal	- Visser	1/2
Gerndorf	- Gotlieb	1:0
Krause	- Leers	0:1
Gockel	- Zielinski	1:0
Meise	- Trapp	1/2
Wolter	- Niemers	1/2
Gerhards	- Prokop	1/2

4 : 4

14.12.2003

Remscheid - Ratingen II

Waagener	- Migdal	0:1
Gotthardt	- Gerndorf	1:0
Schmidt	- Krause	1/2
Heller	- Gockel	1:0
Freiknecht	- Meise	1/2
Keller	- Wolter	1/2
Barten	- Hols	1:0
Dehnert	- Solana	1:0

5,5 - 2,5



3. Mannschaft

- Verbandsklasse, Gruppe II -

Die Ergebnisse der beiden ersten Kämpfe von Ratingen III standen schon in RAPO 4/2003. Hier nun noch als Nachtrag die Berichte aus Runde 1 und 2:

1. Runde (28.9.03 / Ergebnisse siehe Rapo 4/03)

Zu unserem ersten Spiel in der Saison 2003/2004 fuhren wir nach Gerresheim, wo wir gegen die dritte Mannschaft antraten. DWZ-mäßig waren uns die Gerresheimer überlegen, aber sie hatten zwei Ersatzgestellungen, wohingegen wir nur mit einem Ersatzmann antraten. Letzterer verlor, doch Rainer-Schach-Moog konnten bald ausgleichen. Dann gewann überraschend unser Neuzugang Solana, allerdings glichen die Gerresheimer durch die Niederlage von Jörg Fasel wieder aus. Doc Diersen strich in einem verlorenen Bauernendspiel die Segel, doch Ludger Hols konnte wieder den Gleichstand herstellen. Am Spitzenbrett einigte man sich auf Remis, so dass nun alles vom Ausgang der Partie an Brett 5 abhing. In einem Zeitnotgemetzeln retten sich beide Spieler über die erste Zeitkontrolle. Dabei verlor Bernd Held einen Bauern, doch in der Folge leitete er in ein Endspiel Springer gegen Läufer über. Sein Gegner verfügte über zwei verbundene Freibauern am Königsflügel, aber Bernd setzte seine Bauernmajorität am Damenflügel und seinen auf der langen Diagonalen positionierten Läufer geschickt ein, so dass man sich auf Remis einigte.

Fazit: Ein hart erkämpftes Unentschieden gegen einen starken Gegner!

2. Runde (12.10.03 / Ergebnisse siehe Rapo 4/03)

Beim ersten Heimspiel der neuen Saison hatten wir Westen I zu Gast. Rainer Schach-Moog kam mit Weiß schlecht aus der Eröffnung heraus und remiserte früh. Ersatzmann Walter Gerhards opferte mutig Material und konnte seine Partie gewinnen. Leider stellten die Gäste sehr rasch wieder den Ausgleich durch einen Sieg an Brett drei her. Doc Diersen konnte zwar durch Zeitüberschreitung seines Gegners die Ratinger noch einmal in Führung bringen, doch auch dies wurde durch die Niederlage von Sandra Seidel in Zeitnot egalisiert. Danach sah es für die Ratzen übel aus: Ludger Hols und auch Juan Solana hatten verlorene Endspiele und mußten die Segel streichen. Bei entschiedenem Kampf einigte man sich dann am Spitzenbrett auf Remis.

3. Runde (9.11.2003)

Zum dritten Mannschaftskampf der laufenden Saison fuhren wir nach Hochneukirch. Wie schon fast üblich spielte Walter Gerhards Ersatz, wohingegen die Gastgeber in Bestbesetzung antraten. Jörg Fasel konnte nach einem Patzer seines Gegners Materialgewinn einheimsen und seine Partie gewinnen. Doch wer 1:0 führt, der stets ... Es kam knüppeldick und ist schnell berichtet: Die übrigen Ratzen verloren sang und klanglos, so dass es zu einer deftigen Niederlage kam.

Eßer	Cinar	1 : 0
Harff	Fasel	0 : 1
Willems	Hols	1 : 0
Coenen, S.	Dr. Diersen	1 : 0
Romberg	Held	1 : 0
Coenen, M.	Dr. Moog	1 : 0
Wieland	Solana	1 : 0
Arndt	Gerhards	1 : 0
Hochneukirch	Ratingen III	7 : 1

4.Runde (7.12.03)

Zu unserem zweiten Heimspiel in der laufenden Saison hatten wir Heinsberg zu Gast. Die Gäste traten mit vier (!) Ersatzspielern an, so dass wir uns bei nur einer Ersatzgestellung Hoffnung auf unseren ersten Sieg machten. Es sah zunächst auch ganz aus, da Rainer Schach-Moog nach einem Springeropfer auf f7 im 12. Zug eine Gewinnstellung erspielte und sein Gegner 12 Züge später aufgab. Leider konnten die Gäste durch einen Sieg am Spitzenbrett bald ausgleichen. Bernd Held remiserte mit Minusbauern im Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern und somit war die Punktverteilung weiter ausgeglichen. Jörg Fasel schaffte es mit Bauernplus nicht über die erste Zeitkontrolle, so dass die Gäste erstmals in Führung gingen. Juan Solana gewann im Endspiel gegen seinen jungen Gegner und glich somit wieder aus. Walter Gerhards hatte die Qualle verloren und mußte letztendlich aufgeben. Doch Doc Diersen hatte eine Figur gegen starke Freibauern gegeben und stellte durch seinen Sieg den Ausgleich wieder her. Bei 3,5 : 3,5 hing nun alles vom Ausgang des Turmendspiels mit gleicher Bauernanzahl am dritten Brett ab. Ludgers Gegner konnte einen weit vorgeschobenen Freibauern bilden und letztendlich die Partie gewinnen. Somit leider eine knappe 3,5 : 4,5 Niederlage gegen einen ersatzgeschwächten Gegner!

Cinar	Hoffmann	0 : 1
Fasel	de Cauter	0 : 1
Hols	Schroeder, A.	0 : 1
Dr. Diersen	Königs	1 : 0
Held	Schroeder, K.	0,5 : 0,5
Dr. Moog	Wegener	1 : 0
Solana	van Orsouw	1 : 0
Gerhards	Lennarz	0 : 1
Ratingen III	Heinsberg I	3,5 : 4,5

5.Runde (11.1.04)

Der erste Mannschaftskampf im neuen Jahr führte uns nach Dinslaken. Wir mußten auf drei (!) Stammspieler verzichten und hatten Probleme mit der Ersatzgestellung. Da nur Jörg Riedel und Dirk Brixius bereitwillig einsprangen, entschlossen wir uns als taktische Variante, das erste Brett nicht zu besetzen. So konnten wir gegen den Gegner mit der höchsten DWZ einen Punkt abgeben, was Jörg Fasel, der sich sonst mit ihm hätte auseinandersetzen müssen, nutzte, um am zweiten Brett zu remisieren. Jörg Riedel

hatte in einem Sizilianer mit Schwarz zwei Bauern gewinnen können und sein Senior-Gegner schien in den offenen Linien gegen Jörgs Königsstellung keine ausreichende Kompensation zu haben. Doch irgendwie „befudelte“ ihn der Altmeister und Jörg mußte überraschenderweise die Segel streichen. Unser zweiter Ersatzmann, Dirk Brixius, konnte diese Schmach aber in einem Endspiel, in dem er das Läuferpaar als Vorteil hatte, in einen Gewinn ummünzen. Leider stand Doc Diersen im Mittelspiel mächtig unter Druck und mußte letztendlich aufgeben. Ludger Hols konnte durch seinen Gewinn den Punkteabstand weiter reduzieren. Rainer Schach-Moog spielte mit Schwarz konsequent gegen den weißen Isolani, gewann einen Bauern, konsolidierte durch doppeltes Läuferfianchetto seine Königsstellung im modernsten Schachstil und stellte somit den Ausgleich her. Bernd Held hatte am 5. Brett Materialvorteil gehabt, sich aber dann auch „befudeln“ lassen und in ein Turmendspiel mit Springer gegen zwei Bauern übergeleitet. Dieses war leider nicht zu halten, so dass das Endergebnis wiederum eine knappe Niederlage war.

Lindam	Cinar	1 : 0 kampflös
Romanski	Fasel	0,5:0,5
Riekenbrauck	Hols	0 : 1
Hamann	Dr. Diersen	1 : 0
Bredendick, U	Held	1 : 0
Ollesch	Dr. Moog	0 : 1
Bredendick, F	Riedel	1 : 0
Kaufung	Brixius	0 : 1
Dinslaken I	Ratingen III	4,5:3,5

RSM

DIE VIERTE MANNSCHAFT

- Bezirksliga -

=====

Unsere VIERTE hat inzwischen vier Kämpfe hinter sich und erst einen Sieg eingefahren. Das ist bis jetzt noch kein Grund zu resignieren, zumal die letzte Niederlage gegen das Schachzentrum war. Schließlich ist das Ratzenteam ja gerade aufgestiegen und muss sich erst an die "Höhenluft" gewöhnen.

2.11.2003

DSK IV - Ratingen IV

```

-----
Metz          - Skoerys    1/2
Ascherov     - Verfürden  0:1
Bießner      - Riedel      0:1
Bolterauer   - Brixius     1:0
Autiero      - Schultz    1/2
Kostowski    - Weiß       1:0
Luncescu     - Lange      1:0
Koch C.      - Eisner     1/2
-----

```

4,5 : 3,5

=====

14.12.2003

Schachzentrum- Ratingen IV

```

-----
Wilczek      - Skoerys    1:0
Novik        - Verfürden  1:0
Hammes       - Riedel     1:0
Siemes       - Deschner   1:0
Dr.Buchkremer- Brixius     1:0
Aust         - Weiß       1:0
Grolms       - Lange      1/2
Weyer        - Antz       0:1
-----

```

6,5 : 1,5

=====

Die Fünfte

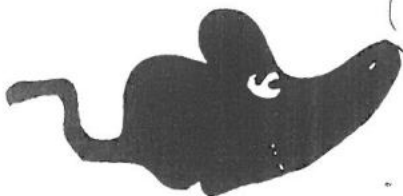
Auf die Darstellung der Paarungen verzichte ich diesmal, ist einfach zu deprimierend, und auch den Text halte ich kurz, da ist es nicht viel besser mit den Depressionen:

Erste Runde gegen DSV 1854, die waren der erwartet starke Gegner. Im Grunde kriegten wir alle ziemlich schnell unser Fett ab, nur 2 Remis von **Jens Fantasny** und **Kurt Ender**, ausserdem hatte **Wolf Ebert** eine echte Kampfpartie auf dem Brett, die aber auch unentschieden endete. Erwähnenswert die Partie von **Stephan Niewolik**. Seine Gegnerin war Elke Hahnen, die einige sicher noch kennen, und die Stellung war eigentlich remis. Aber Elke hat sich nicht verändert, sie will einfach kein remis, und so schob sie und schob sie und schob sie, bis sie es schaffte, Stepahn zu einer Unschärfe zu verleiten, die letztendlich den Ausschlag gab. Damit gerade mal 1,5 Punkte für uns, nicht so toll.

Gegen DSK V rechneten wir uns dann schon eher Chancen aus, aber es lief gegen uns. **Stephan Niewolik** kam spät und krank, **Kurt Ender** noch später und gesund – und verlor zügig seine Partie, direkt nach **Klaus Dieter Schmitz**, der seine Dame eingestellt hatte. Also Sekt oder Selters, aber auch mein Versuch mit der Brechstange (sprich: Läuferopfer für Angriff) reichte nur zum Remis, genau wie bei **Stephan Niewolik**. Siege fuhren **Wolf Ebert** (Klassekombination aus wilder Stellung heraus) und **Jürgen Urbanek** (schwieriges Bauernendspiel mit gleichfarbigen Läufern) ein. Durch einen Sieg von **Jens Fantasny**, der eigentlich auch gar nicht schlecht stand, hätten wir also noch auf 4 Punkte kommen können, aber es sollte nicht sein, Jens verlor nach fast 6 Std. auf Zeit.

3. Versuch, Gerresheim VI. Diesmal waren es **Jürgen Urbanek** und **Manfred Bambach**, die frühzeitig aufgeben mussten, also lagen wir direkt wieder 2 Punkte zurück, bekamen aber immerhin an Brett 1 einen kampflösen Punkt zurück. Wieder Versuch mit der Brechstange meinerseits, aber es reichte wieder nur zum Remis, ebenso wie bei **Klaus Dieter Schmitz**. Derweil hat **Stephan Niewolik** eine Gabel übersehen und kann aufgeben, und **Jens Fantasny** kämpft gegen 2 starke Mehrbauern letztendlich auch erfolglos. Bleibt die Partie von Wolf Ebert, bei der es um jeweils einen starken Freibauern geht – letztendlich leider mit Erfolg für Gerresheim.

Das macht nach drei Spieltagen die traurige Bilanz von $1,5 + 3 + 2 = 6,5$ Punkten, und davon einer auch noch kampflös ! Wenn das so weitergeht, weigere ich mich am Saisonende eine Statistik zu machen.



Am 18.1.04 konnten wir zu Hause gegen Gerresheim IV unseren Punktestand um 1,5 auf insgesamt 8,0 erhöhen. Manfred Bambach holte nach 120 Minuten den ersten und Wolf Ebert nach 4,5 Stunden noch den halben Punkt!

Ratings VI

- 2. Bezirksklasse Gr. 1 -

Unsere SECHSTE ist die einzige Mannschaft bisher, die noch keinen Kampf verloren hat. Nach dem Auftaktsieg gegen Grevenbroich 3 konnte sie sowohl gegen Erkrath 4 als auch gegen Kaarst 3 einen knappen Sieg herausholen. Mit den 9 Mannschaftspunkten dürfte man dem Klassenerhalt ziehmlich nahe sein.



23.11.2003				14.12.2003			
Erkrath IV - Ratingen VI				Ratingen VI - Kaarst III			
Hirschfeldt	-	Offergeld	-:+	Offergeld	-	Molgedei	1/2
Herrmann	-	Berke	1/2	Berke	-	Schneiders	1:0
Mainzer	-	Weck	0:1	Weck	-	Hermes F.	0:1
Gerstner	-	Jung Hel.	1:0	Jung Hel.	-	Buhl	1/2
Mieruch	-	Trommer	1/2	Trommer	-	Kapeller HW	1:0
Oltmanns	-	Nierobisch	-:+	Nierobisch	-	Straus	1/2
Bashylin	-	Seidler	1:0	Seidler	-	Breil	1:0
Winter	-	Schweinhage	1/2	Schön	-	Haubner	0:1
-----				-----			
		3,5	:	4,5			
=====				=====			

JUGEND I

- Jugend NRW-Liga -

Unsere Jugend I holte im zweiten Spiel zu Hause gegen Porz II wie gegen Brühl 1,5 Punkte. Sie ist inzwischen dabei zu resignieren. Es ist ja schon traurig, wenn kein weibliches Wesen in der Mannschaft ist, dem man evtl. zeigen könnte, wie richtig Schach gespielt wird. Wenn dann noch Patrick kampflos gewinnt, sind die restlichen 6 Spieler allein in der Verantwortung und das ist für die junge Truppe zuviel. Nebenbei muss Ratze zugeben, dass wir noch nie gegen Porz gewonnen haben. Insofern ein kleiner Trost. Als dann aber beim nächsten Spiel am 30.11. die Brüder Schöwe eine wichtige Familienfeier und Michael Poßberg ein Seminarwochende im Ersatzdienst ableisten mußte, blieb dem Klub nichts anderes übrig, als den Wettkampf gegen Herzogenrath abzusagen und mit einem Bußgeld die NRW-Jugendkasse zu füllen. RATZE schmerzte das sehr. Schließlich sind Mannschaftskämpfe auch gleichzeitig Training für unseren Nachwuchs.

16.11.2003				30.11.2003			
Jugend I - Porz II				Herzogenrath - Jugend I			
Schöwe P.	-	Gossmann	+:-	8 : 0 kl.			
Schöwe B.	-	Archavski	0:1				
Krüger M.	-	Britten	0:1				
Poßberg	-	Krause	1/2				
Pieczonka	-	Gadschisade	0:1				
Mechler	-	Dandörfer	0:1				
Schmidt	-	Akhundov	0:1				
-	-	-	-:+				

		1,5	:	6,5			
=====							



JUGEND U12

- Niederrhein-Jugendliga -

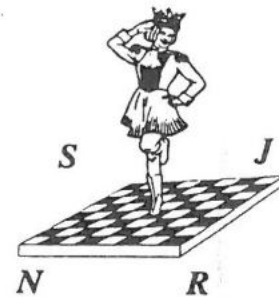
Mit viel Elan startete die junge Truppe U12. Zu Beginn traf man sich mit den Nachbarvereinen Lintorf und Gerresheim und konnte zwei Siege einfahren. Wie immer, hatten wir die Nachbarn als Gäste zu Hause. Reisen mußten wir am 16.11.03 nach Wermelskirchen, diesmal jedoch nicht bei Winterwetter. Am 23. 11. erwarteten wir Wermelskirchen II, die aber mangels Spieler nicht antraten. So gewannen wir zwar kampflos, doch am Ende wird die Mannschaft aus der Wertung genommen. Wir hatten jedoch einen freien Tag und die Freude, Gruppenerster geworden zu sein, da die ESG gegen Gerresheim unentschieden spielte. Im letzten Spiel gegen Elberfeld wird es sich entscheiden, ob wir auf NRW-Ebene weiterspielen dürfen.

16.11.2003

Wermelskirchen - Jugend U12

Dirking L.	- Piekenbrinck	0:1
Dirking B.	- Neufeind	1:0
Lessing	- Meise I.	0:1
Heihaus	- Krüger T.	0:1

1 : 3



Leider ging der Kampf gegen die Elberfelder Schachgesellschaft am 18. Januar 2004 mit 3:1 verloren. Nachdem Ingo Meise durch einen Fehler seine Gewinnpartie verpatzt hatte, einigten sich Thomas Neufeind und Tobias Krüger mit ihren Gegner auf Remis in der Hoffnung, dass Lars Piekenbrinck seine Partie gewinnen würde. Ein 2:2 hätte den JURAS für den Gruppensieg gereicht. Nun wird es halt nur der 2. Platz werden, der zum Stichkampf mit der Parallelgruppe auch genügt.

eRPelino

VON NIK EBERT



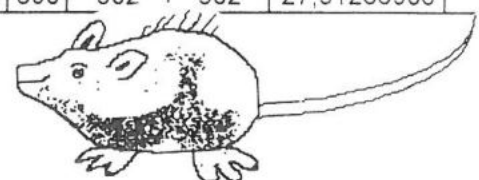
Ratzotabelle 2003

Stand: 29.12.2003



Name :		Punkte :	Partien	G	R	V	Punkte	Punkte	%	So.-Pu.
1 Antz, Walter	TV	3845	91	48	14	29	55	36	60,44%	13
2 Bambach, Manfred	Senior	2615	71	30	24	17	42	29	59,15%	
3 Jung, Helmut	Senior	2425	88	29	17	42	37,5	50,5	42,61%	4
4 Schmitz, Klaus-Dieter	Senior	2105	51	30	10	11	35	16	68,63%	2
5 Schön, Stephan		1920	63	21	17	25	29,5	33,5	46,83%	3
6 Roswalka, Bernhard		1575	53	20	7	26	23,5	29,5	44,34%	1
7 Schweinhage, Peter	Senior	1535	55	22	3	30	23,5	31,5	42,73%	11
8 Offergeld, Martin		1325	33	11	16	6	19	14	57,58%	1
9 Weck, Petra	w	1200	38	15	6	17	18	20	47,37%	19
10 Jung, Hans	Senior	1065	36	15	5	16	17,5	18,5	48,61%	1
11 Ender, Kurt		1010	22	13	5	4	15,5	6,5	70,45%	1
12 Arbeit, Rolf		970	21	12	3	6	13,5	7,5	64,29%	1
13 Niewolik, Stephan		880	24	7	8	9	11	13	45,83%	3
14 Nierobisch, Gregor	Senior	840	24	6	13	5	12,5	11,5	52,08%	6
15 Brixius, Dirk		820	20	8	5	7	10,5	9,5	52,50%	
16 Fasel, Jörg		785	12	8	3	1	9,5	2,5	79,17%	1
17 Migdal, Benedikt		725	12	7	4	1	9	3	75,00%	1
18 Cinar, Erdal		715	13	8	4	1	10	3	76,92%	
19 Trommer, Klaus		690	17	9	1	7	9,5	7,5	55,88%	14
20 Fricke, Volker		645	22	6	6	10	9	13	40,91%	5
21 Schöttler, Gisela	Senior / w	630	24	3	10	11	8	16	33,33%	7
22 Scholderer, Eduard	Senior	620	30	4	7	19	7,5	22,5	25,00%	7
23 Seidler, Matthias		545	17	5	5	7	7,5	9,5	44,12%	7
24 Hols, Ludger		525	10	5	2	3	6	4	60,00%	1
25 Riedel, Jörg		490	12	5	3	4	6,5	5,5	54,17%	1
26 Weiß, Thomas		455	14	5	2	7	6	8	42,86%	
27 Skoerys, Michael		455	8	5	1	2	5,5	2,5	68,75%	
28 Welling, Christopher		375	7	5	1	1	5,5	1,5	78,57%	
29 Neiser, Josef	Senior	365	25	1	2	22	2	23	8,00%	5
30 Amic, Mirko	Senior	300	8	3	3	2	4,5	3,5	56,25%	8
31 Köhnes, Paul		260	14	2	0	12	2	12	14,29%	4
32 Vossenkuhl, Achim		250	5	1	4	0	3	2	60,00%	
33 Dr. Diersen, Jörg		240	3	3	0	0	3	0	100,00%	
34 Meise, Ingo	Jugend	220	13	1	1	11	1,5	11,5	11,54%	4
35 Gerhards, Walter		190	7	1	1	5	1,5	5,5	21,43%	1
36 Bolten, Harald		190	5	2	2	1	3	2	60,00%	2
37 Krause, Peter		190	3	2	1	0	2,5	0,5	83,33%	
38 Fantasny, Jens		175	6	1	2	3	2	4	33,33%	1
39 Held, Bernd		160	5	2	0	3	2	3	40,00%	
40 Gerndorf, Michael		130	2	2	0	0	2	0	100,00%	
41 Grosser, Walter		110	2	0	2	0	1	1	50,00%	
42 Busch, Christian		90	2	1	0	1	1	1	50,00%	
43 Krüger, Norbert		80	2	1	0	1	1	1	50,00%	
44 Seidel, Sandra	w	70	2	1	0	1	1	1	50,00%	
45 Liedtke, Dirk		70	1	1	0	0	1	0	100,00%	
46 Solana, Juan		70	1	1	0	0	1	0	100,00%	
47 Meise, Michael		65	2	1	1	0	1,5	0,5	75,00%	
48 Becker, Hans-Walter		60	2	0	2	0	1	1	50,00%	
49 Lange, Matthias		60	2	1	0	1	1	1	50,00%	
50 Pentz, Jörg		50	1	0	1	0	0,5	0,5	50,00%	
51 Feit, Andreas		10	1	0	0	1	0	1	0,00%	
52 Knebel, Willi	Senior	10	1	0	0	1	0	1	0,00%	
53 Maly, Waldemar		10	1	0	0	1	0	1	0,00%	
		35210	1004	390	224	390	502	502	27,51286906	135

Ratzo? - Find' ich gut!



Veröffentlichung von Partien/Endspielen/Kombinationen

Ähnlich wie der Chefredakteur der Ratzenpost (NWK) finde ich es schade, dass in letzter Zeit so wenige Partien oder zumindest Bruchstücke von Partien veröffentlicht werden.

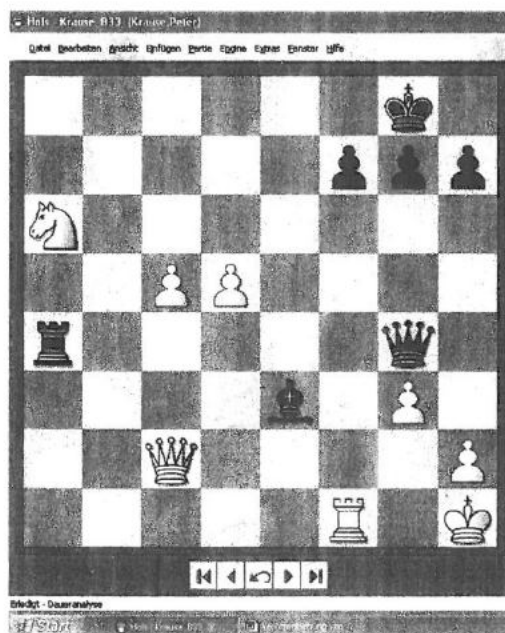
Aus diesem Grunde stifte ich für das Jahr 2004 einen Preis von 50 EURO für die interessanteste, spannendste, unterhaltsamste und/oder lehrreichste Partie, die in den 4 Ausgaben des Jahres veröffentlicht wird. Ggf. wird der Preis unter mehreren Einsendern aufgeteilt.

Also bitte: gute journalistische Vorsätze für das Jahr 2004 !

Um selbst mit gutem Beispiel (aber ohne Wettbewerbsteilnehmer zu sein) voran zu gehen, eine kurze Endsequenz aus meiner Partie mit Ludger Hols.

Weiss: Ludger Hols **Schwarz: Peter Krause** Ratinger StM 2003

Ludger Hols hatte bis etwa zum 30. Zuge eindeutig die Partie beherrscht, dann jedoch seine Freibauern nicht konsequent genug nach vorne getrieben. Schließlich entstand die folgende Stellung, in der immer noch ein Mehrbauer existiert, ich aber angesichts der eintretenden Zeitnot von Weiß kaum noch ein Remis angenommen hätte. Wer hätte gedacht, dass die Partie nun in 4 Zügen mit Matt endet?



Mit 37. Te1 hätte Weiß vielleicht immer noch minimalen Vorteil gehabt, er spielte aber:
37. Db1 Damit ist jeglicher Vorteil dahin!



Deutscher Schachbund e.V. Wertungskommission

[Home](#)
[Datenbank](#)
[Turniere](#)
[Wertungsordnung](#)
[Adressen](#)
[FIDE-Rating](#)

[DWZ-Listen](#)
[Download](#)
Suche:
[Spieler](#)
[Verein/Verband](#)
[Turnier](#)

DWZ-Liste Rater SK 1950

Stand: **15.12.2003** (Alphaliste Rater SK 1950)

Wir können immer
noch besser werden!



Status	Pf.	Spielername	Geburtsjahr	Sex	letzte	Auswert.	DWZ-Index
	1.	Liedtke, Dirk	(1967)		27/2003	2234	-100
	2.	Klengel, Michael	(1963)		20/2003	2199	- 10
	3.	Dehne, Mirko	(1980)		20/2003	2115	- 86
	4.	Springer, Ralf	(1967)		21/2003	2080	- 61
	5.	Heidel, Andre Nicolas	(1980)		33/2003	2049	-100
	6.	Busch, Christian	(1977)		20/2003	2048	- 67
	7.	Rosenstock, Eckhard	(1953)		21/2003	2044	- 64
	8.	Vossenkuhl, Joachim	(1964)		20/2003	2013	- 89
	9.	Grosser, Walter	(1959)		20/2003	2003	- 76
	10.	Gerndorf, Michael	(1960)		20/2003	2003	- 60
	11.	Podhorsky, Roman	(1982)		21/2003	1999	- 80
	12.	Krüger, Norbert	(1952)		25/2003	1994	-120
	13.	Krause, Peter	(1949)		21/2003	1982	-136
	14.	Welling, Christopher	(1959)		21/2003	1969	- 89
	15.	Wolter, Harald	(1952)		20/2003	1960	- 95
	16.	Migdal, Benedikt	(1983)		24/2003	1953	- 56
	17.	Brandt, Thomas	(1967)		20/1995	1951	- 36
	18.	P Maly, Waldemar	(1965)		20/2003	1927	- 73
	19.	Meise, Michael	(1958)		20/2003	1924	- 27
	20.	Fasel, Jörg	(1960)		21/2003	1918	- 56
	21.	Cinar, Erdal	(1977)		27/2003	1914	- 74
	22.	Gockel, Mirco	(1973)		27/2003	1905	- 37
	23.	Knebel, Willi	(1936)		42/2003	1891	-160
	24.	Schöwe, Patrick	(1984)		21/2003	1885	- 43
	25.	Moog, Rainer, Dr.	(1959)		20/2003	1883	- 9
	26.	Hols, Ludger	(1963)		21/2003	1876	- 76
	27.	Skoerys, Michael	(1964)		21/2003	1874	- 50
	28.	Diersen, Joerg	(1963)		20/2003	1870	- 41
	29.	P Verfürth, Christian	(1968)		20/2003	1843	- 78
	30.	Gerhards, Walter	(1945)		31/2003	1840	-127
	31.	Liedtke, Jens	(1970)		19/1999	1840	- 37
	32.	Riechel, Jörg	(1965)		27/2003	1823	- 36
	33.	Proena, Günter	(1947)		19/1993	1818	- 34
	34.	Reid, Bernd	(1943)		27/2003	1806	- 38
	35.	Reidel, Sandra	(1976)	w	20/2003	1803	- 44
	36.	Steinhöfel, Heinz	(1963)		24/1998	1801	- 8
	37.	Verfürden, Bernard	(1969)		27/2003	1783	- 33
	38.	Brixius, Dirk	(1965)		24/2003	1776	- 38
	39.	Weiß, Thomas	(1960)		21/2003	1770	- 20
	40.	Eisner, Ernst	(1959)		51/2002	1769	- 52
	41.	Beschner, Jürgen	(1964)		21/2003	1760	- 60
	42.	Schultz, Bernhard	(1958)		20/2003	1746	- 5
	43.	Assmann, Manfred	(1931)		23/1998	1738	- 49

44.	Schmitz, Jürgen	(1968)	22/2001	1699	- 29
45.	Stojanovski, Nikola	(1948)	20/2003	1693	- 59
46.	Antz, Walter	(1950)	21/2003	1666	- 44
47.	Niewolik, Stephan	(1982)	20/2003	1649	- 26
48.	Ebert, Wolf	(1965)	27/2003	1646	- 23
49.	Ender, Kurt	(1950)	21/2003	1640	- 60
50.	Lange, Matthias	(1964)	21/2003	1633	- 24
51.	Schmitz, Klaus-Dieter	(1938)	21/2003	1608	- 26
52.	Offergeld, Martin	(1964)	21/2003	1589	- 57
53.	Feit, Andreas	(1962)	21/2003	1587	- 59
54.	Urbanek, Jürgen	(1942)	20/2003	1584	- 14
55.	Fantasny, Jens	(1962)	21/2003	1576	- 21
56.	P Söbbing, Helmut	(1961)	18/2003	1554	- 23
57.	Schöwe, Bennet	(1987)	21/2003	1551	- 21
58.	Becker, Hans-Walter	(1951)	21/2002	1546	- 53
59.	Schöttler, Gisela	(1943) w	21/2003	1526	- 33
60.	Bambach, Manfred	(1935)	21/2003	1522	- 95
61.	Jung, Helmut	(1920)	21/2003	1510	- 21
62.	Krüger, Anna	(1983) w	21/2003	1508	- 59
63.	Weck, Petra	(1956) w	20/2003	1505	- 61
64.	Berke, Paul	(1950)	20/2003	1483	- 26
65.	Fricke, Volker	(1955)	21/2003	1481	- 45
66.	Schön, Stephan	(1965)	21/2003	1480	- 58
67.	Jung, Hans	(1928)	51/2002	1472	- 14
68.	Trommer, Klaus	(1951)	20/2003	1457	- 25
69.	Roswalka, Bernhard	(1958)	21/2003	1453	- 16
70.	Nierobisch, Gregor	(1938)	21/2003	1451	- 46
71.	Krüger, Malte	(1988)	21/2003	1448	- 23
72.	Tapken, Gerald	(1977)	20/2003	1427	- 33
73.	Bolten, Harald	(1967)	20/2003	1390	- 19
74.	Schemm, Hans	(1928)	24/1997	1372	- 40
75.	Köhnes, Paul	(1963)	21/2003	1339	- 3
76.	Seidler, Matthias	(1964)	21/2003	1312	- 27
77.	Scholderer, Eduard	(1935)	21/2003	1292	- 69
78.	Fischer, Anton	(1915)	00/2001	1212	- 12
79.	Poßberg, Michael	(1985)	21/2003	1143	- 5
80.	Neufeind, Thomas	(1992)	21/2003	1141	- 2
81.	Mechler, Christoph	(1986)	20/2003	1139	- 2
82.	Hinsen, Sven	(1991)	27/2003	1088	- 11
83.	Piekenbrinck, Lars	(1992)	27/2003	1077	- 2
84.	Neiser, Josef	(1931)	21/2003	1064	- 13
85.	Allgeier, Julian	(1989)	26/2001	1064	- 2
86.	Krüger, Tobias	(1992)	27/2003	1056	- 6
87.	Witkowski, Dominik	(1986)	20/2003	1024	- 2
88.	Meise, Ingo	(1994)	21/2003	974	- 2
89.	Pieczonka, Lukas	(1988)	21/2003	938	- 17
90.	Arheit, Rolf	(1978)	27/2003	Restpar.	
91.	Klöckner, Eva	(1930) w	12/2002	Restpar.	
92.	Schmidt, Lars	(1990)	20/2003	Restpar.	
93.	Schweinhage, Peter	(1943)	20/2003	Restpar.	
94.	Ulrich, Glenn	(1992)	20/2003	Restpar.	
95.	Weyers, Henrik	(1992)	20/2003	Restpar.	
96.	Bandick, Maria	(1968) w		-----	
97.	Solana, Juan	(1963)		-----	

Verbandszugehörigkeit:

- o Deutscher Schachbund e.V.
 - o Schachbund Nordrhein-Westfalen
 - o Schachverband Niederrhein
 - o **Düsseldorf**

DWZ-Referent: **Armin Bier, Lennéstr.20, 40477 Düsseldorf, Tel. 0211/2096307,**

7. Folge

Mit Mausohren gehört

Das Jahr 2003 war, was Ratzmausis Lauscherfolge im Schachklub betrifft, nicht sonderlich aufregend, aber dennoch ganz amüsant. Der Euro hat sich etabliert, jeder weiß inzwischen, wieviel Cent Kaffee, Cola und Bier kosten, und da sowieso niemand einen Kardinal im Vatikanstaat zum Onkel hat und den auf dort heimische Euro-Münzen ansetzen kann, ist längst kein Sammler mehr mit ausländischem Euro-Kleingeld, das aus dem Urlaub mitgebracht wird oder sich zufällig ins Portemonnaie verirrt, glücklich zu machen. Also konnten sich alle Klubmitglieder wieder dem eigentlichen Zweck der Vereinszugehörigkeit widmen: dem Schach.

Es begann im vorigen Jahr ungemein früh am Donnerstag, dem 2. Januar bereits mit der Vorrunde zum Ratzopokal. Martin Offergeld, berühmt wegen seiner hohen Remis-Quote, hatte mit den weißen Steinen als ersten Gegner Kurt Ender erwischt, gewann im 15. Zug dessen Qualität und bot wieder einmal Remis an. Ender, nach dem Qualitätsverlust zwar keineswegs schon seelisch am Boden, willigte ein. Sofort rief Offergeld „Hurrah! Dann bin ich ja schon eine Runde weiter.“ Ender, der Regeln unkundig, dass der Spieler mit den weißen Steinen bei Remis die nächste Runde erreicht, lamentierte: „Das hab‘ ich nicht gewusst, och nee, dann hätte ich nicht... usw.“



Die Ausschreibung hing natürlich ordentlich an der Wand. Also: Erst lesen, dann spielen.

Am gleichen Abend trafen sich die beiden haupt- und nebenamtlichen RP-Journalisten zur ersten Ratzopartie des Jahres. Paul Köhnes grinste irgendwann zufrieden: „Das ist der Erfolg des Abends, dass ich für meine Dame Ihre bekomme.“ Gisela Schöttler fragte irritiert nach dem Wieso. Köhnes: „Sonst stelle ich meine einfach ein.“

Verloren ging die Partie am Ende dennoch.

Es folgten viele Monate, in denen sich Ratzmausi entweder auf legendären Ratzenplätzen (sprich Schiff) umsah oder in Vereinsmeisterschaftspartien verbiss, so dass nur ein kurioser morgendlicher Wortwechsel am 10. April aufgeschnappt wurde, bevor die Sommerhitze zuschlug. Fragte Walter Antz um 10.45 Uhr Volker Fricke: „Spielst Du noch ‘ne Rato?“ Des- sen Antwort: „Nein, ich bin schon beim Bier!“

Hoffentlich hat ihm der Frühschoppen geschmeckt.

Die Sommerferien hatten Halbzeit, und das Sommeropen mit den jeweils drei Kurzpartien pro Abend sollte beginnen. Antz gab bei der Anmeldung gleich kund, dass er am zweiten Donnerstag nicht da sein werde und fragte, ob dann jemand anders für ihn spielen könne. Turnierleiter Jürgen Riedel teilte ihm mit, dass in der 1. Runde auch einige Interessenten nicht da seien und dann eben mit drei Nullen starten. Sagte Schöttler zu Antz: „Dann nimmst Du eben in der 2. Runde drei Nullen in Kauf.“ Stephan Schön, wie immer hilfreich, trat dazu und bot Antz an: „Ich kann ja an Deiner Stelle weiterspielen,“ worauf Riedel ohne Nachdenken konstatierte: „Dann hast Du auch drei Nullen.“

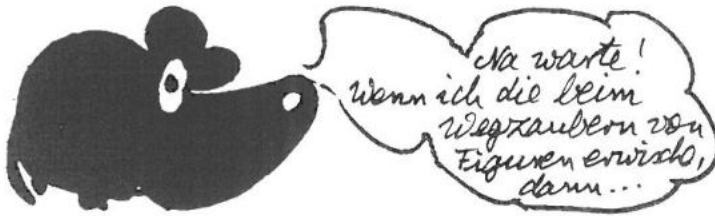
Einen dankenswerten und zugleich ökologischen Beitrag zum körperlichen Wohlbefinden der Schachspieler leistete bis zu ihrem Studienbeginn im Herbst Carolin Antz als Küchenelfe. So

lautete ihre Antwort auf eine Nachfrage am 28. August, was denn das auf der Theke für Plätzchen seien: „Kokosplätzchen – biologisch abbaubar!“

Unser Vorsitzender Klaus Trommer, immer höflich, fragte Schöttler am 11. September: „Wie geht’s?“ Sie: „Bis auf Schach gut!“ Darauf Trommer: „Für einen Schachclub ist das aber keine gute Aussage.“ Für Gisela Schöttler sah am Ende des Abends die Schachwelt wirklich finster aus: Bei dem sonst immer recht passabel durchkurvten Turnier war sie diesmal mit nur einem erspielten Remis und einem kampflös gehaltenen Punkt Schlusslicht geworden. Aber wie merkwürdig: Als Köhnes den Endausdruck des Turniers aus dem PC mit nach Hause nahm, verzeichnete der nur 23 von den 24 Spielern. Die letzte Reihe war unleserlich. War da nicht schon mal was mit Schöttlers Geheimkräften vor zehn Jahren? Offenbar sollte diesmal Köh-

nes nicht in der Redaktion zeigen können, dass seine Journalistenkollegin so miserabel gespielt hatte.

Besonderen Durchblick bewies auch Offergeld am 28. September. Als er auf dem Schrank im Turnierraum einen



einsamen Plastikläufer stehen sah, sagte er zu Schön: „Da steht ein weißfeldriger Läufer!“

Interessant! Weiß war nur die Figur.

Schöttler fragte kurz nach Herbstbeginn Antz mitten in einer sonntäglichen Ratzopartie, als dieser sichtlich ob ihrer ausgiebigen Denkansätze auf heißen Kohlen saß: „Gegen mich spielst Du nicht so gerne, gel?“ Antz: „Richtig!“ Er hätte gar nichts sagen müssen, weil man es ihm ansah. Schöttler nun neugierig: „Gegen wen spielst Du denn gerne?“ Kam wie aus der Pistole: „Gegen Petra Weck!“

Am 16. Oktober betrat Schöttler nach absolvierter Turnierpartie Raum 3 auf der Suche nach Analysehelfern und stellte fest: „Da sind ja die guten Spieler.“ Anne Rose, die dort mit Michael Klengel saß, runzelte die Stirn und sagte: „Ich seh‘ keine guten Spieler“ und schaute dabei sogar noch unter den Tischen nach.

Kommt halt immer auf die Perspektive an.

Frau Klöckner las am 23. Oktober aus der neuen DWZ-Liste vor. Als Schöttler für sich 1526 hörte, meinte sie trotz Stirnrunzeln von Thomas Weiß: „Ist doch gut, vorher hatte ich 1496 oder so.“ Stellte Weiß fest: „Das ist doch Columbus!“

Stimmt auch nur so ungefähr, denn dessen erste Berührung mit einer Insel Amerikas war schon 1492.

Man soll nicht glauben, dass Männer keinen Sinn für modischen Nuancen haben und etwa schon gar nicht bei ihren Geschlechtsgenossen. Jedenfalls fragte Bernhard Verfürden Walter Antz am gleichen Abend: „Hast Du eine neue Brille?“ Antz: „Ja, die anderen waren kaputt gegangen.“ Rückfrage von Verfürden: „Beim Schachspielen???“

Am 30. November war Antz Zuschauer bei einer Partie zwischen Bernhard Roswalka und Schön. Plötzlich rief er voller Überraschung aus: „Ihr kämpft ja auf der Seite, wo der König nicht ist!“

Auch das kann eine Partie letztendlich entscheiden.

Am 19. Dezember war das Schachjahr mehr oder weniger gelaufen, das Turnier um die Stadtmeisterschaft beendet, und man konnte zum gemütlichen Teil übergehen. Einen Beitrag

dazu leistete die Einladung zum Frei-Trinken von Trommer. Irgend etwas gibt es bei solchen Anlässen ja immer zu beglückwünschen. Blieb in diesem Fall aber offen, ob man ihm zum acht Monate zurückliegenden oder zum in vier Monaten folgenden Geburtstag gratulieren sollte. Ob deshalb auch der Weihnachtsmann in Verwirrung geriet und auch schon heftig an Ostern dachte? Jedenfalls lag auf dem Präsentetisch zum Weihnachtsblitzturnier zu den Scheinchen des 1. Preises korrekt ein Schokoladenweihnachtsmann, den 2. und 3. Preis dagegen dekorierten zwei Schoko-Ostereier.

Also ganz korrekt wäre: Überraschungseier. Aber es sah eben lustig aus. Na dann bis zum nächsten Jahr, auf dass es gut werde!



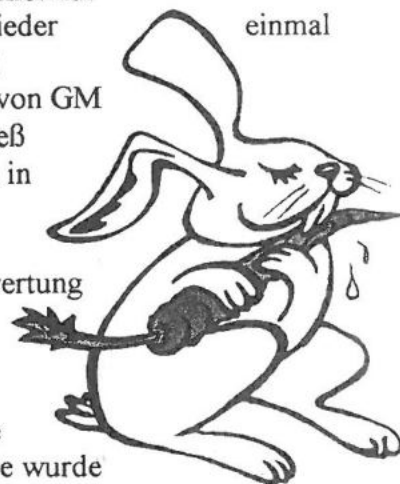
Mit Hasenohren

Bericht von der 20sten Hase-und-Igel-Weltmeisterschaft

20 Jahre Weltmeisterschaften im Hase-und-Igel-Spiel und seit 20 Jahren berichtet auch die Ratzenpost über das einzige dem Schach ebenbürtige Spiel.

Diesmal aus ganz besonderen Gründen. Erstens, weil die diesjährige Weltmeisterschaft in Ratingen statt fand, denn das Turnier wird traditionell am Spielort des amtierenden Weltmeisters ausgetragen und GM Norbert Willi Krüger war Weltmeister 2002, und zweitens, weil der Rater SK mit 5 Mitgliedern eine Rekordbeteiligung aufzuweisen hatte.

Am 29. November 2003 trafen sich also die qualifizierten 48 Teilnehmer zur Jubiläumsweltmeisterschaft. Besonders heiß schien in diesem Jahr wieder der Rekordweltmeister und langjährige Weltranglistenerte GM Axel Lohmann (Mülheim/ Schweiz) zu sein, der in der HIP-Weltrangliste von GM Norbert Krüger von Platz 1 verdrängt worden war. Und tatsächlich ließ Axel in diesem Jahr wieder einmal nichts anbrennen. Mit vier Siegen in den wie üblich gespielten vier Runden nach Schweiz-Querenburger System gewann Lohmann souverän seinen siebten Weltmeistertitel mit 41103 und dürfte auch mit Sicherheit bei der nächsten HIP-Auswertung Januar 2004 (die HIP-Zahl ist die Entsprechung zur ELO-Zahl beim Schach) wieder Weltranglistenplatz 1 zurückerobert haben. Zweite wurde sensationell IM Karsta Hochstein aus Karl-Marx-Stadt mit 61004. Die internationale Meisterin kam damit zum ersten Mal in die Preisränge und erfüllte die letzte notwendige Großmeisternorm. Dritte wurde Großmeisterin Petra Lumblatt aus Linden mit 61006. Erfreulich war das Abschneiden der meisten Spieler des Rater SK. IM Malte Krüger erreichte mit 81010 Platz 9, GM Anna Krüger mit 91008 Platz 11. Beide dürften aufgrund ihrer hervorragenden Buchholz-Tischwertung einen mächtigen Sprung in der HIP-Liste nach vorn getan haben. Tobias Krüger wurde mit ebenfalls sehr beachtlichen 91204 U12-Meister. Nur Titelverteidiger GM Norbert Krüger belegte mit Rang 21 der 48 Teilnehmer ein für ihn enttäuschendes Ergebnis. Aber einen Hase-und-Igel-Weltmeister hat der Rater Schachklub dennoch weiterhin aufzuweisen: Dirk Brixius erreichte bei seiner ersten WM-Teilnahme mit 91012 nicht nur einen ausgezeichneten 12. Platz, sondern wurde auch Amateur-Weltmeister 2003. Ein schöner Erfolg für das hoffnungsvolle Hase-und-Igel-Nachwuchstalent Brixius.



Aus der internationalen Presse

Von Gütesiegel und Blendfreiheit

Wer es beim Schachspiel nicht genau nimmt, ist entweder ein schlampiges Genie oder verliert sowieso immer. Auf der Sonnenseite steht in jedem Fall der Turnierleiter, der die Turnierordnung des Deutschen Schachbundes in der Fassung vom 3. Juni 2000 verinnerlicht hat – am besten von „A“, wie „allgemeine Bestimmungen“ über „A-0“ bis „A-12“. 14 ausgedruckte Seiten hat diese Fassung, offensichtlich ist sie über die Jahre mindestens so gereift wie Brett, Figuren und Regelwerk.

Allein das Kapitel „A-7“ handelt von „Ausrichtung und Durchführung“ von Turnieren – und lohnt eine vertiefte Lektüre. „Das Spiellokal muss eine ausreichende Größe haben sowie gut belüftet und ggf. ausreichend beheizt sein.“ Merke: Schachdenker vertragen weder Mief noch Kälte. Weiter im Text: „Im Spielsaal muss Ruhe herrschen. Es dürfen keine Geräusche aus Nebenräumen eindringen. Es müssen ausreichendes Spiel- und Schreibmaterial sowie

Schachuhren gestellt werden. Spiele und Figuren müssen eine blendfreie (matte) Oberfläche haben. Es ist anzustreben, das vom DSB mit dem Gütesiegel ausgezeichnete Material zu verwenden.“ Kein Regelwerk ohne warnend erhobenen Zeigefinger: „Schwierigkeiten wegen fehlenden bzw. unzureichenden Spielmaterials gehen bei Mannschaftsmeisterschaften, die nicht als geschlossene Turniere ausgetragen werden, zu Lasten des gastgebenden Vereins.“ Und nicht zuletzt gilt Rauch- und Rauchverbot im Turniersaal.

Ganz frisch ist noch eine Regelung vom Weltschachbund hinzugekommen, die deswegen noch nicht unter „A soundsoviel“ eingeordnet ist: In allen Turniersälen herrscht absolutes Handyverbot. Klingelt oder rappelt es in einer Hemdtasche, darf der Angerufene den Verlust der Partie quittieren, egal, wie gut er zuvor stand. Es könnte ja Garry Kasparow am Draht sein und Tipps geben. Über die hat sich bisher noch jeder gefreut. köh



RP-Fotos (2): Achim Blazy



RATINGEN. Die Inder haben es erfunden, der Rest der Welt übernahm die Kunst des Schachspiels. Bernd Schwarz machte sich auf die Suche nach den Ursprüngen. Auf Reisen in viele Länder entdeckte er Schachkunst und Kulturen. Kurioser Gegenpol dazu ist die detaillierte Turnierordnung des Deutschen Schachbundes. Betrachtungen von den RP-Redakteuren Regina Hartleb und Paul Köhnes.

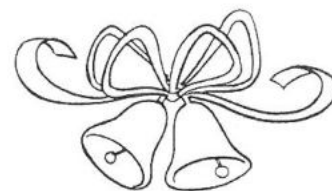
RHEINISCHE POST

RATINGEN. Die kleine Magdalena Brück ist am Donnerstag fünf Jahre alt geworden. Da durfte der RP-Nikolaus (in ungewohnter Rolle: Redakteur Paul Köhnes) in der Gratulanten-Schar natürlich nicht fehlen. Auf die Idee zu dem besonderen Einsatz in Lintorf kamen Mario, Gaby und Tiara Vieroth – Freunde der Brücks. Sie verschenkten den Besuch, der zur Aktion „Wünsch Dir was“ der Rheinischen Post gehörte. Nicht nur bei Magdalena war die Überraschung groß. Auch für ihre anderthalb Jahre alte Schwester Dorothea (links) gab es ein kleines Geschenk – ganz ohne Geburtstag.

köh / RP-Foto: Stefan Fries

»Report vor Ort«

WEIHNACHTSBLITZTURNIER



Das Weihnachtsblitzturnier der Jugend gewann

MALTE KRÜGER.

Am 18.12. starteten 8 Spieler in diesem Feld. Da u.a. drei noch Nichtmitglieder dabei waren, wurde das Turnier kurzerhand als offen deklariert, da die 3 versicherten, in den Verein eintreten zu wollen, was dann auch per 1.1.2004 offiziell geschehen ist. Nach 7 Runden stand Malte Krüger mit 6,5 Punkten als Sieger fest. Das Unentschieden nahm ihm sein kleiner Bruder Julian ab! Auf den Plätzen 2 bis 4 landeten unsere Jungtalente Tobias, Lars und Sven, die dann um die Schokopreise stechen mußten. Hier setzte sich dann der "Älteste" durch.

Endstand:

1. Malte Krüger	6,5	Thomas Neufeind	3,0
2. Sven Hinsén	5,0 (2:0)	Felix Roth	2,0
3. Tobias Krüger	5,0 (1:1)	Christian Schwabe	1,0
4. Lars Piekenbrinck	5,0 (0:2)	Julian Krüger	0,5

Ebenfalls am 18.12. 2003 fand das Weihnachtsblitzturnier der Erwachsenen statt. Sieger wurde

RALF SPRINGER,

der in Harald Wolter seinen ärgsten Konkurrenten hatte. Da Wolter in der letzten Runde verlor, genügte Springer ein Remis zum Turniersieg. Mit 14 Teilnehmern konnten wir ein Rundenturnier ausgetragen, das dann incl. Pausen gegen 23.00 Uhr beendet war.

Endstand:

1. Ralf Springer	10,5	8. Jörg Riedel	6,0
2. Harald Wolter	10,0	Thomas Weiß	6,0
3. Christian Busch	8,5	10. Benedikt Migdal	5,5
4. Michael Gerndorf	8,0	11. Dirk Brixius	5,0
H.D. Rumpler	8,0(a.K.)	Peter Krause	5,0
6. Nicolas Heidel	7,0	13. Klaus Trommer	2,5
Walter Antz	7,0	14. Wolf Ebert	2,0



Siegerehrung

Die Siegerehrung für den Stadtmeister 2003 Dirk Liedtke und die übrigen zahlreich erschienenen Teilnehmer der Meisterschaft fand am 15. Januar 04 statt.

Der 1. stellvertretende Bürgermeister Rubner hielt die Laudation über den Sieger und das Schach im allgemeinen. Er überreichte anschließend den Ehrenpokal der Stadt Ratingen.

Vorsitzender Klaus Trommer konnte neben diversen Preisen auch noch viele Urkunden an die Gewinner der Turniere des Vorjahres verteilen.

Im Anschluß an diese kleine Feier wurde der Vereinsblitzmeister ermittelt.

BLITZ- VEREINSMEISTERSCHAFT

Die erste offene Vereinsblitzmeisterschaft gewann Altmeister

Harald Wolter.

Nach 81, 85, und 98 holte er somit diesen Titel zum 4. Male. Die Meisterschaft gestaltete sich insofern spannend als bis zur letzten Runde Harald Wolter und sein Vorgänger Michael Gerndorf punktgleich das Feld anführten. Also mußte ein Stichkampf über den Titel entscheiden. Wie so oft, gingen die beiden ersten Partien 1:1 aus. Obwohl Harald Wolter in der entscheidenden 3. Partie mit den schwarzen Steinen auch ein Remis genügt hätte, spielte er konsequent auf Sieg.

Insgesamt interessierten sich 12 Spieler für das Blitzturnier, während in Raum 1 sich 16 Kandidaten beim Ratzoturnier vergnügten und in Raum 3 Stadtmeister und Vorjahressieger Dirk Liedtke mit seinen Fans sich eine Auszeit vom Schach genehmigte.

Endstand beim Blitzturnier:

1. Harald Wolter	10,0 (2:1)
2. Michael Gerndorf	10,0 (1:2)
3. Peter Krause	7,5
4. Walter Antz	6,5
Benedikt Migdal	6,5
Martin Offergeld	6,5
7. Bernd Held	5,5
8. Wolf Ebert	4,0
9. H. Pawlik	3,5
10. Matthias Seidler	2,5
11. Klaus Trommer	2,0
12. Hans Walter Becker	1,5



Blitzrangliste 1999 - 2003

Platz	TN: Rde : Name :	Verein		Lustblitz		Oster		Handicap		Schäfer		Veihnachte		gesamt				
		84,0	0,0	78,0	38,0	72,0	116,0	22 Turniere	388 Teilnehmer	344 Runden								
		79,0	0,0	78,0	39,0	67,0	81,0											
1	1	Springer, Ralf	61,5	77	0,0	0	31,0	41	12,5	13	49,0	59	34,5	45	188,5	235	15	80,21%
2	3	Liedtke, Dirk	14,0	16	0,0	0	27,0	33	8,0	10	27,0	33	36,5	49	112,5	141	9	79,79%
3	2	Klengel, Michael	0,0	0	0,0	0	22,5	33	8,0	10	11,5	15	15,5	17	57,5	75	6	76,67%
4	4	Wolter, Harald	44,0	61	0,0	0	59,5	74	7,5	11	57,0	71	53,5	77	221,5	294	20	75,34%
5	5	Vossenkuhl, Achim	10,0	16	0,0	0	22,5	33	17,0	21	0,0	0	12,0	17	61,5	87	6	70,69%
6	7	Gerndorf, Michael	34,5	48	0,0	0	31,5	43	8,0	13	9,5	15	50,5	77	134	196	13	68,37%
7	9	Dehne, Mirko	19,0	31	0,0	0	31,5	41	0,0	0	20,0	30	20,0	31	90,5	133	8	68,05%
8	8	Heidel, Nicolas	19,0	31	0,0	0	30,5	41	0,0	0	10,5	16	28,5	45	88,5	133	8	66,54%
9	10	Brandt, Thomas	10,5	15	0,0	0	12,0	20	0,0	0	0,0	0	0,0	0	22,5	35	2	64,29%
10	neu	Busch, Christian	10,0	16	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	8,5	13	18,5	29	2	63,79%
11	13	Schöwe, Patrick	30,5	44	0,0	0	14,5	20	7,0	11	25,0	42	37,0	64	114	181	12	62,98%
12	22	Seidel, Sandra	7,5	16	0,0	0	11,5	20	7,0	11	0,0	0	11,0	17	37	64	5	57,81%
13	-	Welling, Christopher	0,0	0	0,0	0	7,0	13	8,5	13	0,0	0	9,0	17	24,5	43	3	56,98%
14	15	Fasel, Jörg	0,0	0	0,0	0	13,0	21	6,0	13	0,0	0	0,0	0	19	34	2	55,88%
15	11	Krause, Peter	37,5	63	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	39,0	77	76,5	140	9	54,64%
16	16	Grosser, Walter	0,0	0	0,0	0	9,0	20	0,0	0	0,0	0	9,5	14	18,5	34	2	54,41%
17	24	Podhorsky, Roman	8,5	16	0,0	0	0,0	0	0,0	0	30,5	56	0,0	0	39	72	5	54,17%
18	19	Verfürth, Christian	7,0	16	0,0	0	0,0	0	7,5	11	7,0	15	9,5	17	31	59	4	52,54%
19	14	Dr.Moog, Rainer	0,0	0	0,0	0	21,5	41	0,0	0	0,0	0	0,0	0	21,5	41	2	52,44%
20	21	Cinar, Erdal	8,0	15	0,0	0	14,0	31	8,5	13	8,5	16	0,0	0	39	75	5	52,00%
21	18	Dr.Diersen, Jörg	19,5	47	0,0	0	22,0	41	14,5	24	23,0	46	18,0	32	97	190	12	51,05%
22	20	Skoerys, Michael	32,0	59	0,0	0	19,5	43	5,0	11	3,5	15	10,5	15	70,5	143	10	49,30%
23	28	Verfürden, Bernard	0,0	0	0,0	0	12,0	33	7,5	13	13,5	28	25,5	47	58,5	121	8	48,35%
24	29	Migdal, Benedikt	21,5	47	0,0	0	5,0	13	9,0	11	26,5	59	5,5	13	67,5	143	10	47,20%
25	26	Antz, Walter	17,5	44	0,0	0	3,0	13	25,0	45	32,0	71	22,5	43	100	216	15	46,30%
26	23	Brixius, Dirk	16,5	28	0,0	0	17,0	34	0,0	0	0,0	0	16,0	45	49,5	107	7	46,26%
27	27	Gerhards, Walter	0,0	0	0,0	0	14,0	30	3,5	11	7,5	16	8,5	17	33,5	74	5	45,27%
28	25	Knebel, Willi	6,5	15	0,0	0	2,5	13	0,0	0	16,0	30	7,5	15	32,5	73	5	44,52%
29	30	Riedel, Jörg	6,0	16	0,0	0	16,5	43	12,5	24	4,5	12	14,5	30	54	125	9	43,20%
30	31	Held, Bernd	8,5	32	0,0	0	4,5	9	11,0	24	20,5	43	22,0	47	66,5	155	10	42,90%
31	17	Hols, Ludger	0,0	0	0,0	0	9,5	21	0,0	0	11,0	28	7,0	17	27,5	66	4	41,67%
32	34	Weiß, Thomas	6,0	32	0,0	0	16,5	41	0,0	0	13,5	43	32,0	77	68	193	12	35,23%
33	32	Offergeld, Martin	10,0	32	0,0	0	15,0	41	8,5	21	0,0	0	4,0	17	37,5	111	7	33,78%
34	35	Becker, Hans-Walter	16,0	59	0,0	0	12,5	41	0,0	0	4,5	16	14,5	32	47,5	148	9	32,09%
35	33	Ebert, Wolf	5,0	12	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	7,0	28	12	40	3	30,00%
36	39	Trommer, Klaus	4,5	12	0,0	0	1,5	10	0,0	0	0,0	0	22,0	77	28	99	7	28,28%
37	37	Weck, Petra	9,5	32	0,0	0	0,0	0	0,0	0	2,0	15	10,0	32	21,5	79	5	27,22%
38	36	Lange, Matthias	4,0	16	0,0	0	4,0	21	5,0	11	5,0	28	7,0	17	25	93	6	26,88%
39	44	Schmitz, Klaus-Dieter	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	9,0	34	9	34	2	26,47%
40	38	Niewolik, Stephan	2,5	12	0,0	0	1,5	10	4,0	11	13,0	55	14,0	48	34,95	136	10	25,70%
41	40	Bambach, Manfred	0,0	0	0,0	0	0,0	0	3,5	11	0,0	0	3,0	17	6,5	28	2	23,21%
42	41	Bolten, Harald	0,5	16	0,0	0	0,0	0	0,0	0	1,0	12	12,0	32	13,5	60	4	22,50%
43	42	Fantasny, Jens	6,0	28	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	6	28	2	21,43%
44	43	Krüger, Anna	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	1,5	15	4,0	12	5,5	27	2	20,37%
45	45	Fricke, Volker	2,5	15	0,0	0	2,0	21	3,0	11	3,0	12	4,5	15	15	74	5	20,27%
46	46	Roswalka, Bernhard	0,0	0	0,0	0	0,0	0	2,5	11	2,0	13	1,5	14	6	38	3	15,79%
47	neu	Ender, Kurt	1,0	16	0,0	0	0,0	0	3,0	13	0,0	0	0,0	0	4	29	2	13,79%
48	47	Seidler, Matthias	3,0	28	0,0	0	1,5	20	1,0	13	5,0	28	0,0	0	10,5	89	6	11,80%
49	49	Schöttler, Gisela	0,0	0	0,0	0	2,5	29	1,5	22	0,0	0	6,0	47	10	98	6	10,20%
50	-	Scholderer, Eduard	0,0	0	0,0	0	3,0	21	0,0	0	0,0	0	0,5	15	3,5	36	2	9,72%
51	50	Stojanovski, Nikola	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	1,5	16	0,0	0	1,5	16	2	9,38%
Ratzen mit nur einem Turnier bzw. Spieler die nicht dem Verein angehören																		
1	-	* de Gleria, Francesco	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	11,0	12	0,0	0	11	12	1	91,67%
2	-	* Polinski, Felix	12,0	16	0,0	0	7,0	9	0,0	0	20,5	25	28,5	32	68	82	6	82,93%
3	-	* Kitte, Sebastian	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	13,5	17	13,5	17	1	79,41%
4	6	* Pentz, Jörg	19,0	28	0,0	0	0,0	0	0,0	0	26,0	31	20,5	32	65,5	91	6	71,98%
5	neu	* Arbeit, Rolf	0,0	0	0,0	0	0,0	0	9,0	13	9,0	13	0,0	0	18	26	2	69,23%
6	-	* Schmoll, Heinz	11,5	16	0,0	0	12,5	21	0,0	0	0,0	0	0,0	0	24	37	2	64,86%
7	12	* Rose, Anne	9,0	15	0,0	0	32,0	54	0,0	0	9,0	15	22,5	32	72,5	116	7	62,50%

8	neu	* Rumpler, Horst-Dieter	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	8,0	13	8	13	1	61,54%		
9	-	* Straßburger, Günter	8,0	15	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	8	15	1	53,33%		
10	-	Maly, Waldemar	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	9,0	17	9	17	1	52,94%		
11	-	* Rosenfeld,	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	7,5	15	7,5	15	1	50,00%		
12	-	* Rose, Hans-Georg	0,0	0	0,0	0	0,0	0	6,0	11	0,0	0	7,0	17	13	28	2	46,43%
13	-	Eisner, Ernst	0,0	0	0,0	0	4,0	9	0,0	0	0,0	0	0,0	0	4	9	1	44,44%
14	-	* Steyer (Gast)	0,0	0	0,0	0	0,0	0	4,0	10	0,0	0	0,0	0	4	10	1	40,00%
15	-	* Wupper, Axel	12,0	31	0,0	0	7,0	21	5,0	11	0,0	0	7,5	17	31,5	80	5	39,38%
16	neu	Gockel, Mirko	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	5,0	13	0,0	0	5	13	1	38,46%
17	neu	Tapken, Gerald	0,0	0	0,0	0	0,0	0	3,5	13	0,0	0	0,0	0	3,5	13	1	26,92%
18	-	* Vinken, Stefanie	0,0	0	0,0	0	2,5	20	0,0	0	0,0	0	4,5	17	7	37	3	18,92%
19	48	Jung, Helmut	0,0	0	0,0	0	0,0	0	1,0	11	0,0	0	0,0	0	1	11	1	9,09%
20	-	* Tutas, Jürgen	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	1,0	16	0,0	0	1	16	1	6,25%
21	-	Köhnes, Paul	0,0	0	0,0	0	0,0	9	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0	9	1	0,00%

Blitzrangliste 2003

		Tabelle																		
Platz	Name	Verein	Lustblitz	Oster	Handicap	Schäfer	Veihnachte	gesamt												
		TN:		14,0	14,0	14,0	14,0	73	0	Turniere										
		Rde	16,0	13,0	13,0	13,0	13,0	68	0	Teilnehmer										
1	-	Springer, Ralf	13,5	16			12,5	13	11,5	13	10,5	13	48	55	4	87,27%				
2	neu	Liedtke, Dirk	14,0	16			10,5	13					24,5	29	2	84,48%				
3	2	Wolter, Harald					10,5	13		8,0	13	10,0	13	28,5	39	3	73,08%			
4	1	Gerndorf, Michael	11,0	16			10,0	13	8,0	13			8,0	13	37	55	4	67,27%		
5	neu	Busch, Christian	10,0	16									8,5	13	18,5	29	2	63,79%		
6	neu	Welling, Christopher					7,0	13	8,5	13					15,5	26	2	59,62%		
7	-	Verfürden, Bernard					6,5	13	7,5	13	6,5	13			20,5	39	3	52,56%		
8	10	Antz, Walter	9,0	16			3,0	13	5,5	13	10,0	13	7,0	13	34,5	68	4	50,74%		
9	6	Migdal, Benedikt	11,0	16			5,0	13			6,0	13			5,5	13	27,5	55	4	50,00%
10	5	Krause, Peter	8,5	16											5,0	13	13,5	29	2	46,55%
11	12	Held, Bernd	5,0	16					8,0	13					13	29	2	44,83%		
12	-	Brixius, Dirk	8,5	16			4,5	13					5,0	13	18	42	3	42,86%		
13	16	Weiß, Thomas									4,5	13	6,0	13	10,5	26	2	40,38%		
14	9	Riedel, Jörg					4,5	13	5,0	13			6,0	13	15,5	39	3	39,74%		
15	4	Skoerys, Michael	7,0	16			3,0	13							10	29	2	34,48%		
16	neu	Seidler, Matthias	3,0	16					1,0	13	2,0	13			6	42	3	14,29%		
17	neu	Ender, Kurt	1,0	16					3,0	13					4	29	2	13,79%		
Ratzen mit nur einem Turnier bzw. Spieler die nicht dem Verein angehören																				
1	-	* Polinski, Felix									10,5	13			10,5	13	1	80,77%		
2	7	Podhorsky, Roman									10,0	13			10	13	1	76,92%		
3	neu	Vossenkuhl, Achim					9,5	13							9,5	13	1	73,08%		
4	neu	* Arheit, Rolf							9,0	13	9,0	13			18	26	2	69,23%		
5	3	Schöwe, Patrick	11,0	16											11	16	1	68,75%		
6	neu	Cinar, Erdal							8,5	13					8,5	13	1	65,38%		
7	neu	Klengel, Michael					8,5	13							8,5	13	1	65,38%		
8	neu	* Wupper, Axel	10,0	16											10	16	1	62,50%		
9	neu	* Rumpler, Horst-Dieter											8,0	13	8	13	1	61,54%		
10	neu	Heidel, Nicolas											7,0	13	7	13	1	53,85%		
11	11	Dr.Diersen, Jörg							6,0	13					6	13	1	46,15%		
12	neu	Fasel, Jörg							6,0	13					6	13	1	46,15%		
13	neu	Rose, Anne					6,0	13							6	13	1	46,15%		
14	neu	Gockel, Mirko									5,0	13			5	13	1	38,46%		
15	neu	Offergeld, Martin	5,0	16											5	16	1	31,25%		
16	neu	Hols, Ludger									3,5	13			3,5	13	1	26,92%		
17	neu	Tapken, Gerald							3,5	13					3,5	13	1	26,92%		
18	-	Becker, Hans-Walter	4,0	16											4	16	1	25,00%		
19	-	Weck, Petra	4,0	16											4	16	1	25,00%		
20	-	Ebert, Wolf											2,5	13	2,5	13	1	19,23%		
21	-	Knebel, Willi					2,5	13							2,5	13	1	19,23%		
22	13	Niewolik, Stephan									2,5	13			2,5	13	1	19,23%		
23	-	Trommer, Klaus											2,5	13	2,5	13	1	19,23%		
24	neu	Roswalka, Bernhard									2,0	13			2	13	1	15,38%		

DIPLOME

Vom 23.9. bis zum 18. November führten wir in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Ratingen wieder einen Schachkursus für Anfänger durch. Jörg Riedel hatte sich bereit erklärt, das Erbe von Altratzte weiterzuführen. Damit er aber nicht am Donnerstagabend zu abgekämpft ist, um noch an der Stadtmeisterschaft teilzunehmen, legte er das Training auf den Dienstagnachmittag, was ihm einen Zulauf von 14 Kindern bescherte. Obwohl die Teilnehmer eigentlich 10 Jahre alt sein sollten, durfte Gregor Dylus mit seinen 7 Lenzen mitmachen. Von den 14 Anfängern hielten 8 soweit durch, dass sie die Prüfung für das Bauerndiplom bestanden. Die Diplomebilanz erhöhten somit: Jasmina Bonhage, Gregor Dylus, Carsten Brockhaus, Nadine Dreker, Dennis Hollenberg, Roman Jockel, Melina Karbaum und Christian Schwabe.

Im Dezember bestand Marcel Kranz die Prüfung für das Springerdiplom. Ohne Unterricht erwarb Ingo Meise das vom SBNRW neu konzipierte Läuferdiplom.

Ratzte gratuliert allen Neudiplomierten recht herzlich!

Diplomebilanz per 31.12.2003

220	Bauerndiplome
9	Springerdiplome
179	Turmdiplome
1	Läuferdiplom
103	Königsdiplome

512	Diplome
=====	



Sportler des Jahres

Am 27. November 2003 fand in der Stadthalle Ratingen die Sportlererehrung von Sparkasse, Sportamt und Stadtsportbund statt. 19 Vereine konnten die beachtlichen Erfolge Ihrer Mitglieder aufzeigen, darunter auch der Ratzenklub, der mit Willi Knebel als Teilnehmer in der Deutschen Fernschach-Nationalmannschaft auch dann noch an der Weltmeisterschaft mitspielen konnte.

Urkunden erhielten auch das Fernschachteam des Ratzenklubs für seinen Aufstieg in die 2. Bundesliga, die II. Mannschaft in die Verbandsliga, die IV. in die Bezirksliga und die V. in die 1. Bezirksklasse. Nochmals herzlichen Glückwunsch.

"Sportlerin des Jahres" wurde die 17-jährige Triathletin Mirjam Multhaupt vom TuS Breitscheid. Zur "Mannschaft des Jahres" wählten die Juroren den Handball-Oberligisten TV Ratingen.

LEHRGANG MIT DEM GROSSMEISTER

Am 6. und 7. Dezember 2003 war der Ratzenklub wieder Gastgeber für ein Schachseminar von GM Matthias Wahls, an dem u.a. auch die Ratinger Mirco Amic, Dirk Brixius und Jörg Riedel teilnahmen. Thema war diesmal Bogo-Indisch. Wie man so hörte, fühlt sich GM Wahls in Ratingen wohl, vor allem genießt er den Samstagabend mit seinen Fans in der Düsseldorfer Altstadt.

AUS FERN UND NAH

Post Open

Am 19. POST-OPEN in der Zeit vom 26. bis 31. Dezember 2003 nahmen 228 Spieler teil, darunter auch die Ratzen Wolf Ebert, Nicolas Heidel, Walter Gerhards, Martin Offergeld, Jörg Riedel und Stephan Schön. Leider kam an Ende keiner unter die Preisträger. Dies blieb Extratze IM Francesco De Gleria vorbehalten, der in diesem starken Feld den 4. Platz belegte. Sieger des Turniers wurde GM Konstantin Landa aus Bremen.



Tischtennis.

Beim Karl-Heinz Kelzenberg TISCHTENNIS-GEDÄCHTNISSTURNIER DER BSG DÜSSELDORF am 11. Oktober 2003 belegte MANFRED BAMBACH zusammen mit Rolf Herrmann, Wilfried Tückmantel und Günter Hoffmann den 2. Platz. Zu dieser tollen Leistung herzlichen Glückwunsch.

SCHACHBEZIRK DÜSSELDORF

Volker Nowik ist neuer Bezirksmeister



Die Bezirkseinzelmeisterschaft 2003 wurde von dem DSK ausgerichtet. Sieger wurde Volker Nowik vom Schachzentrum mit 6 Punkten aus 7 Partien. Auf den weiteren Plätzen folgen 2. Peter Hagen DSV (5,5), 3.-7. mit je 5 Punkten Michael Moissidis DSK, Andreas Probst DSK, Sven Mühlenhaus Oberb., Axel Berndt DSK und Xiao You Liu PTSV. Der Ratzenklub war diesmal nicht vertreten. Insgesamt nahmen 52 Spieler teil.

RATZENPOST

ZEITUNG DES RATINGER SCHACHKLUB 1950 E.V.

Auflage:	90 Exemplare
Preis:	unbezahlbar
Redaktion:	Norbert Krüger Eva Klöckner
Mitarbeiter:	Gisela Schöttler Volker Fricke Martin Offergeld Stephan Schön



Redaktionsschluss: 18. Januar 2004

Bei Redaktionsschluss herrschte kaltes Winterwetter mit sonnigen Abschnitten. Die Boot 2004 öffnete ihre Pforten. Der Rheinpegel in Düsseldorf wurde mit 7,5 m erwartet. Das Gesetz über die Gesundheitsreform sorgt immer noch für Verwirrungen.

Aktuelle Informationen über den Verein finden Ratzenfans unter www.ratinger-sk.de. Leider leidet die Seite zur Zeit unter der langen Weihnachtsfreizeit der Betreuer

Termine

7. 2.2004	20.00 Uhr	Jahresversammlung
19. 2.2004	20.00 Uhr	Karnevalsblitzturnier n.o. (5-Min. Schach mit Sonderregeln)
26. 2.2004	19.30 Uhr	1. Runde Vereinsmeisterschaft n.o. Rundenturnier in max. 10erGruppen
8. 4.2004	20.00 Uhr	Osterblitzturnier n.o. (5-Min. Schnellschach)
6. 6.2004	10,30 Uhr	1. Runde K.O.-Turnier um den Dumeklemmer-Pokal h.o.
22. 7.2004	19,30 Uhr	1. Runde Sommerturnier n.o.
19. 8.2004	20.00 Uhr	1. Runde Sommer-Open n.o.
9. 9.2004	19.30 Uhr	1. Runde Stadtmeisterschaft h.o. Turnier nach Ch-System
28.10.2004	20.00 Uhr	Tandem-Turnier n.o.
23.12.2004	20.00 Uhr	Weihnachtsblitzturnier n.o. 5-Min. Schnellschach

Mach mit!



n.o. = nur für Vereinsmitglieder
h.o. = für Rätinger Bürger bzw. Mitglieder eines
Rätinger Schachvereins

Jugend U18

29. 1.2004	17.45 Uhr	Jahresversammlung
7. 2.2004	15.00 Uhr	Bezirksblitzeinzelmeisterschaft
26. 2.2004	17,30 Uhr	1. Runde Stadtmeisterschaft h.o. 7 Runden CH-System weitere Termine: 4., 11. u. 25.3. 1. u. 29.4. u. 13.5.04. Termine dazwischen sind für Nachholrunden.
3. 6.2004	17,30 Uhr	1. Runde Feit-Pokal n.o. Turnier nach K.O.-System weitere Termine: 24.6., 1. u. 8. 7.04
15. 7.2004	17.30 Uhr	Turnier um den Klöckner-Cup n.o. 5-Min. Schnellschach
9. 9 2004	17,30 Uhr	Turnier um den Düllberg Turm n.o. 10-Min. Schnellschach
16. 9.2004	17,30 Uhr	1. Runde Vereinsmeisterschaft in Gruppen nach Alter

Terminänderungen vorbehalten!!!

Das Feinste vom Feinen

Trüffel-Pralinen

*Kleine
taufrische Köstlichkeiten*

im

Pralinenhaus Feit



Konditorei-Cafe

Andreas Feit

Ratingen - Oberstraße 30

Tel. 02102 / 2 25 66